

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Peru

1978

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5300000 – 78041

Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staat, Regierung, Verwaltung	State, government, administration	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	6
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	12
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	13
Gesundheitswesen	Public health	15
Bildungswesen	Education	16
Erwerbstätigkeit	Employment	17
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	Agriculture, forestry, fisheries	18
Produzierendes Gewerbe	Production industries	20
Außenhandel	Foreign trade	22
Verkehr	Transport and communications	24
Reiseverkehr	Tourism	25
Geld und Kredit	Money and credit	26
Öffentliche Finanzen	Public finance	26
Preise und Löhne	Prices and wages	27
Sozialprodukt	National product	29
Zahlungsbilanz	Balance of payments	30
Entwicklungsplanung	Development planning	30
Wirtschaftliche Zusammenarbeit	Economic co-operation	31
Quellenhinweis	Sources	32

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	h	= Stunde	hour
kg	= Kilogramm	kilogram	kW	= Kilowatt	kilowatt
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
t	= Tonne	ton	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
mm	= Millimeter	millimetre	St	= Stück	piece
cm	= Zentimeter	centimetre	P	= Paar	pair
m	= Meter	metre	Mill.	= Million	million
km	= Kilometer	kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
m ²	= Quadratmeter	square metre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
ha	= Hektar	hectare	JM	= Jahresmitte	mid-year
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JE	= Jahresende	yearend
l	= Liter	litre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
hl	= Hektoliter	hectolitre	Hj	= Halbjahr	half-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	D	= Durchschnitt	average
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	VjD	= Vierteljahres-durchschnitt	quarterly average
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	fob	= frei an Bord	free on board
S/.	= Sol	sol			
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			
SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Peru 1978
(lfd. Nr. 41) abgeschlossen im Oktober 1978
Compilation work concluded in October 1978

Erschienen im Dezember 1978
Published in December 1978

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,40
Price DM 3,40

Vorbemerkung

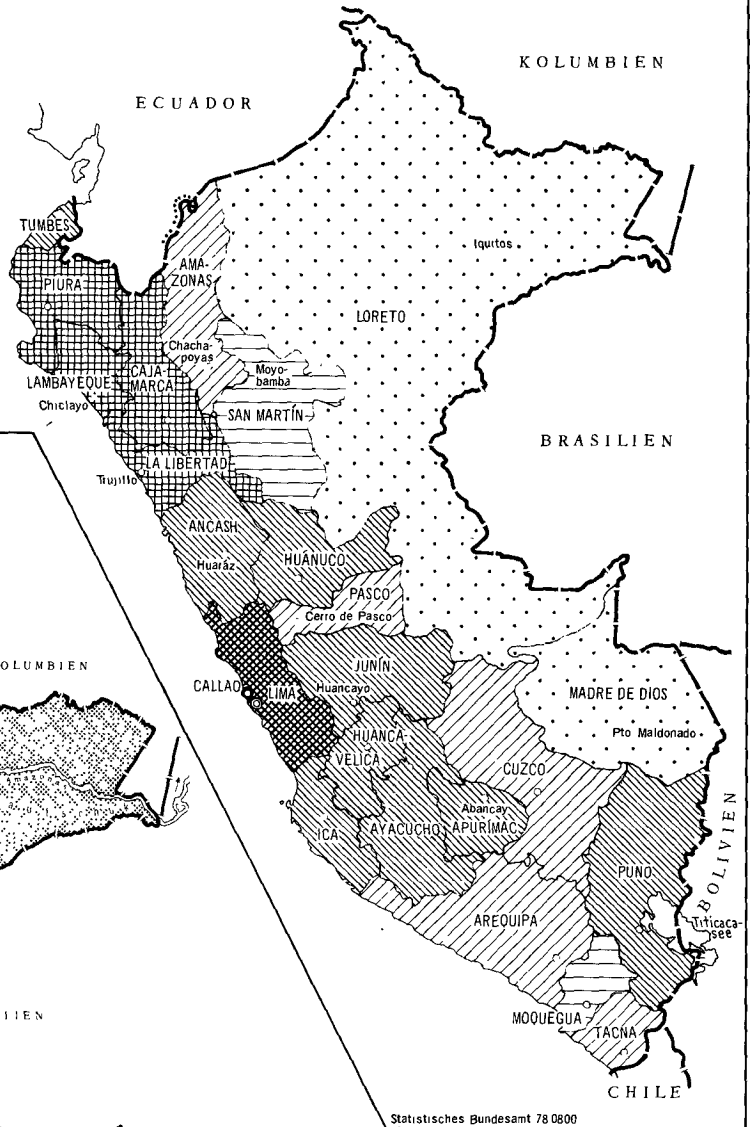
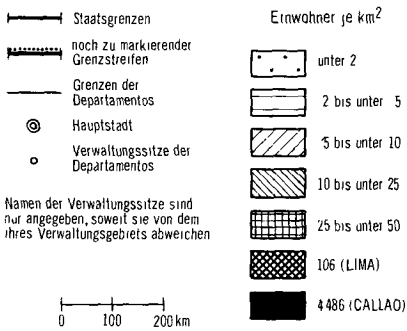
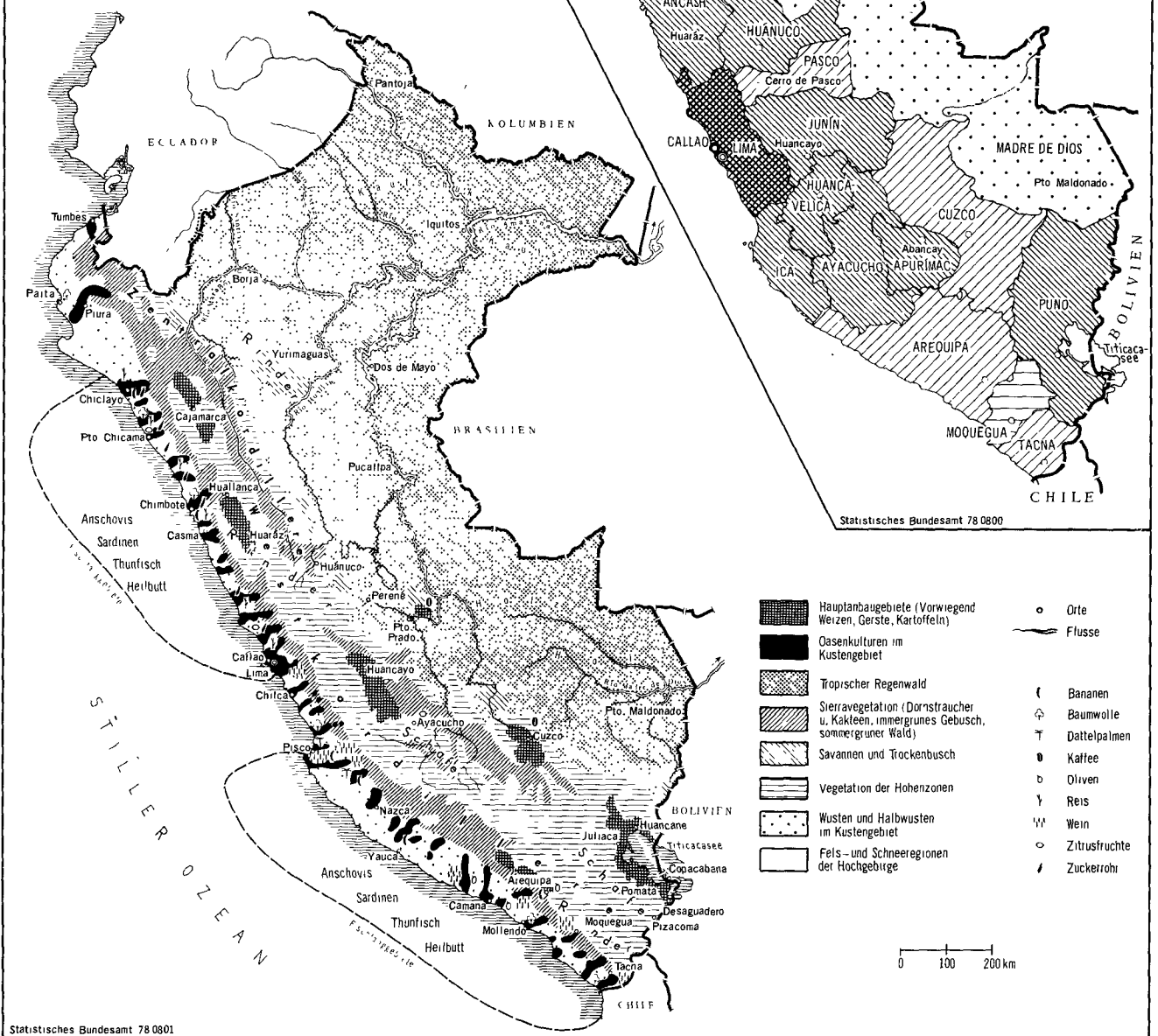
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

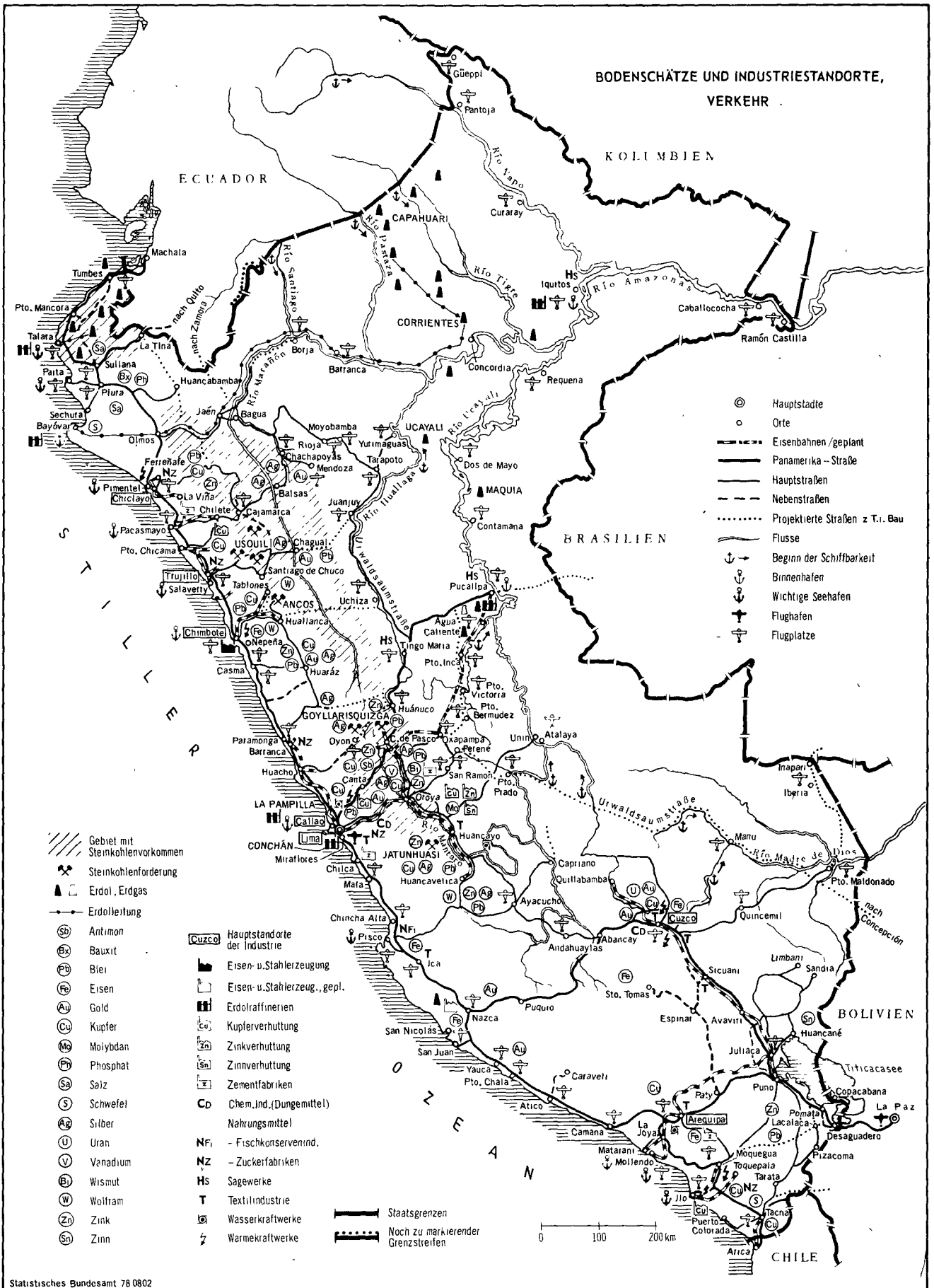
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

P E R U

VERWALTUNGSEINTEILUNG, BEVÖLKERUNGSDICHTE 1972**LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI**

PERU

BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR



Statistisches Bundesamt 78 0802

STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname

Vollform: Republik Peru (República del Perú)
Kurzform: Peru

lative durch den Präsidenten und die Militärregierung (auf dem Dekretwege). Die Übergabe der Regierungsverantwortung an zivile Politiker ist für 1980 geplant.

Staatsgründung/Unabhängigkeit

Unabhängigkeit proklamiert am 28. Juli 1821, endgültig souverän seit 1824.

Verfassung: vom April 1933 (das Inkrafttreten einer neuen Verfassung ist für 1979 vorgesehen).

Staats- und Regierungsform

Gemäß Verfassung eine präsidentiale Republik; seit Oktober 1968 steht das Land unter Militärregierung.

Parteien/Wahlen

Wahlen zur verfassungsgebenden Versammlung fanden im Juni 1978 statt. Auf die "Amerikanische Revolutionäre Volksallianz" (APRA) entfielen 37 Sitze, auf die "Partido Popular Cristiano" (PPC) 25 sowie 12 auf die "Arbeiter-, Bauern- und Studentenfront" (FOCEP); 26 Sitze entfielen auf sieben kleinere Parteien, die gegenwärtig ohne politische Bedeutung sind.

Staatsoberhaupt:

General Francisco Morales Bermúdez (seit August 1975).

Verwaltungsgliederung

24 Departamentos, 140 Provinzen, 1 321 Kreise.

Regierungschef:

General Oscar Molina Pallochia (seit Februar 1978).

Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Organisation Amerikanischer Staaten (OAS); Lateinamerikanische Freihandelszone (ALALC); Lateinamerikanisches Wirtschaftssystem (SELA); subregionale Präferenzzone der Andenstaaten ("Andenpakt").

Volksvertretung/Legislative

Auflösung des Parlaments durch die Militärjunta im November 1968. Ausübung der Legis-

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t und B e v ö l k e r u n g :

Peru ist das drittgrößte Land Südamerikas. Geographisch lassen sich verschiedene, auch klimatisch unterschiedliche Landschaftsgürtel unterscheiden: die 2 300 km lange und etwa 100 km breite Küstenzone (Costa), die rd. ein Zehntel der Landesfläche einnimmt; das Hochland und die Gebirgsketten der Anden (Sierra) bilden eine besondere Landschaftszone; der Ostabfall der Anden, ein bisher kaum erschlossenes Urwaldgebiet (Selva), umfaßt etwa zwei Drittel des Staatsgebietes.

Beckenzone der Anden, die etwa vom Längstal des Marañón und vom Titicacabecken begrenzt wird, bildet den zentralen Siedlungsraum Perus.

Das tropische Klima wird durch den kalten Humboldt- oder Perustrom beeinflusst und zeigt wegen der starken Höhengliederung des Landes große Unterschiede. Die fast regenlose Küstenzone erhält Feuchtigkeit nur durch Tauniederschläge im Winter (garua) und ist wüstenhaft trocken. In den zum Amazonasbecken gehörenden Gebieten herrscht feuchtwarmes Klima des tropischen Regenwaldes. Die Kordillern erhalten reichliche Niederschläge im Sommer (Dezember bis März). Die Temperaturen zeigen hohe tägliche Schwankungen (bis über 25°C). Hochtäler in bis 5 000 m Höhe werden von gras- und buschwaldbestandenen Puna-Landschaften eingenommen. Weiter nördlich tritt eine feuchte Paramo-Vegetation auf, und von Osten greift immergrüner Regenwald auf die Westabdachung der Kordillern über. Landeszeit: MEZ - 6 h.

Das Küstengebiet, das in weiten Teilen wüstenartigen Charakter aufweist, ist nur an den Flüssen mit Bewässerungsmöglichkeiten fruchtbar. Die Westkordillere bildet die Wasserscheide zwischen Stilleem und Atlantischem Ozean. Im Süden wird das Hochland zwischen der West- und der Ostkordillere durch den 3 812 m hoch gelegenen Titicacasee (8 100 km²) abgeschlossen. Das Gebirge erreicht mit dem Huascarán eine Höhe von 6 768 m (Hochtäler bis zu 5 000 m). Das Waldland (Montaña oder Selva Alta) erstreckt sich in einer Höhe von 400 bis 3 000 m. Es bildet in den Tälern zwischen einzelnen Bergstöcken Savannen. Die zum Amazonastiefland gehörende Urwaldregion (Selva Baja) schließt sich nach Norden und Osten an. Die Tal- und

Das Bevölkerungswachstum betrug in den letzten zehn Jahren rd. 3 % jährlich. Die Bevölkerungsverteilung ist sehr unterschiedlich. Etwa 40 % der Einwohner leben im Küstengebiet meist in den Bewässerungsoasen der Flußtäler.

Die größte Bevölkerungsballung weist, abgesehen vom von der Regierung direkt verwalteten Verwaltungsgebiet Callao, das Verwaltungsgebiet (Departamento) Lima (über 100 Einwohner je km²) auf (letzte Zählung 1972). Die städtische Bevölkerung (nach dem Volkszählungsergebnis von 1972 rd. 60 % der Gesamtbevölkerung) hat stark zugenommen. Um der Übervölkerung der Hauptstadtregion Lima-Callao mit ihren ausgedehnten Elendsvierteln ("barriadas", offiziell als "pueblos juvenes" bezeichnet) Herr zu werden, erlaubt die Regierung den Zuzug nur mit besonderer Genehmigung. Sehr dünn besiedelt (unter 2 Einwohner je km²) ist bisher die östliche Urwaldzone, in der etwa 4 bis 7 % der Bevölkerung leben.

Der größte Teil der indianischen Bevölkerung bewohnt das Hochland der Anden (Sierra). Hauptgruppen der Indianer, die etwa die Hälfte der Gesamtbevölkerung ausmachen, sind die Ketschua (Quechua) und die um den Titicacasee lebenden Aymará. Im östlichen Tiefland leben Waldindianer (Pano, Tupi) z. T. noch nomadisch. Sie haben kaum Verbindung mit der übrigen Bevölkerung. Mestizen (Mischlinge aus Weißen und Indianern) stellen etwa ein Drittel der Bevölkerung. Der Anteil der europäischen Bevölkerung, meist altspanischen Ursprungs, liegt bei 10 bis 12 %, während Neger und Ostasiaten (Chinesen und Japaner) zusammen weniger als fünf Prozent erreichen.

Staatssprache war bis 1975 Spanisch. Durch Gesetz vom 27. Mai 1975 wurde Ketschua (Quechua) neben Spanisch zur offiziellen Landessprache erklärt. Die Hochlandbewohner sprechen das einheimische Ketschua (rund 3,5 Mill.). Um den Titicacasee wird Aymará gesprochen. Die übrigen Indianersprachen sind selbständige Gruppen, infolge ihrer Zersplitterung aber nur lokal verbreitet. Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung gehört der römisch-katholischen Kirche an. Im April 1973 wurde "volle Religionsfreiheit" dekretiert. Der Religionspflichtunterricht in den Schulen wurde abgeschafft. Die unter den Hochlandindianern noch verbreiteten Naturreligionen haben sich vielfach mit christlichen Bräuchen vermischt.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Wichtigste Aufgabe des öffentlichen Gesundheitsdienstes ist die medizinische Versorgung der Bevölkerung außerhalb der Städte. Hauptursachen des unbefriedigenden Gesundheitszustandes sind

mangelhafte Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung (1971 hatten nur 51 % der Bevölkerung Zugang zu Trinkwasser. Nur 39 % der Wohnungen waren an ein Kanalnetz angeschlossen). Durch mehrere schwere Erdbebenkatastrophen haben sich die hygienischen Verhältnisse noch verschlechtert. Unterernährung ist verbreitet (Mangel an tierischem Eiweiß, Vitaminen und Mineralstoffen). Unter der indianischen Bevölkerung ist der Genuß von Koka und anderen Drogen verbreitet. Zahlreich sind Erkrankungen und Sterbefälle an Tuberkulose sowie verschiedenen Magen- und Darmkrankheiten. Durch ausgedehnte Bekämpfungsaktionen konnten Malaria und Gelbfieber weitgehend unter Kontrolle gebracht werden.

B i l d u n g s w e s e n : Schulpflicht besteht für Kinder im Alter von 7 bis 16 Jahren. Der Besuch der staatlichen Grund- und Oberschulen ist gebührenfrei. Daneben gibt es halbstaatliche und Privatschulen (von Kirchen, Industrie- und Bergbaubetrieben sowie landwirtschaftlichen Genossenschaften). In Landgemeinden ist der Schulbesuch trotz des Ausbaus von Bildungseinrichtungen noch sehr unzureichend (Mangel an Lehrkräften).

Etwa ein Viertel aller Schulpflichtigen besucht keine Schule. Nur 20 % der Schulanfänger schließen ihre Grundschulausbildung ab. Trotz verstärkter staatlicher Bemühungen ist der Anteil der Analphabeten weiterhin hoch (nach Schätzungen von 1970 für die Altersgruppe von 15 Jahren und älter etwa 26 %). Im März 1972 wurde ein Erziehungsgesetz erlassen, das weitreichende Reformen vorsieht: Vorschulerziehung; Schulungsprogramme für Eltern; obligatorische zwei- bis dreijährige "Berufslehre" in praktischen Tätigkeiten für Schüler vom 15. Lebensjahr an.

An den Grundschulbesuch schließt ggf. eine ebenfalls fünf Jahre dauernde gehobene Ausbildung (Secundaria) an, die in einen humanistischen und einen technischen Zweig gegliedert ist. Eine Ausbildung für landwirtschaftliche, gewerbliche bzw. kaufmännische Berufe erhält etwa ein Fünftel der Schüler dieser Stufe. Die Universität Lima (seit 1551) ist eine der ältesten Hochschulen auf dem amerikanischen Festland.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Die strukturelle Gliederung der Erwerbsbevölkerung hat

sich in letzter Zeit verschoben. Der Anteil der Landwirtschaft ist zwischen 1961 und 1975 weiter zurückgegangen (auf 42 %), dagegen sind die Anteile des produzierenden Gewerbes (auf rd. 22 %) und des Dienstleistungssektors (rd. 22 % aller Erwerbspersonen) weiter gestiegen. Über das Ausmaß der Arbeitslosigkeit liegen keine amtlichen Angaben vor. Es wird geschätzt, daß rd. 50 % der arbeitsfähigen Bevölkerung nicht- oder unterbeschäftigt sind. Die strukturbedingte Unterbeschäftigung, besonders in den dicht besiedelten Landgebieten der Anden, ist beträchtlich. Die Regierung ist bestrebt, durch Ausbau der Industrie und sog. "innere Kolonisierung" neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Die Landwirtschaft ist Grundlage der Volkswirtschaft, auch wenn sich ihr Anteil bis 1976 am Bruttoinlandsprodukt auf etwa 13,8 % verringert hat. Der Agrarsektor ist zu etwa 24 % am Gesamtausfuhrwert beteiligt (Zucker, Kaffee, Wolle, Baumwolle). Die landwirtschaftliche Fläche beträgt etwa ein Viertel der Landesfläche, aber nur 2,5 % sind Ackerland (einschl. Dauerkulturen). Zur Verbesserung der Agrarstruktur wurde 1964 eine Bodenreform eingeleitet. Ungenutzte Ländereien und Betriebe, die eine bestimmte Größe überschreiten, können nach einem ergänzenden Gesetz vom Juni 1969 gegen Entschädigung enteignet und aufgeteilt werden. Die erste Phase der Reform wurde Mitte 1976 mit der Enteignung des Großgrundbesitzes (mehr als 50 ha) und der Übergabe des Landes an Genossenschaften und Kleinbesitzer abgeschlossen. Ziel der zweiten Phase ist in erster Linie die Zusammenlegung unrentabler Minifundien. Trotz der eingesetzten Mittel blieb die Entwicklung der Landwirtschaft hinter den Erwartungen zurück. Zur Begründung werden vor allem der Mangel an Düngemitteln und die ungünstigen Wetterverhältnisse angegeben. Der Zuwachs der Agrarproduktion im Jahre 1977 betrug 2,1 % (1976: 3 %). Für 1978 wird ein Rückgang von 1 bis 2 % erwartet; von der ausgedehnten Trockenheit ist vor allem der Reisanbau, aber auch Weizen, Mais u.a. Produkte betroffen. Um die Agrarproduktion zu verbessern, hat die Regierung im April 1978 verfügt, daß natürliche und juristische Personen wieder Landeigentümer von maximal 150 ha (seit 1975 nur 50 ha) sein können. Um die Nahrungsmittelimporte einzuschränken, wären jedoch erhebliche Produk-

tionssteigerungen notwendig. In den letzten Jahren haben die Einfuhren von Nahrungsmitteln bei rasch wachsender Bevölkerung stark zugenommen.

Hauptanbaugebiet (vor allem für Exportgüter) ist die Küstenzone, in der auf Bewässerungsland neben hochwertiger Baumwolle vor allem Zuckerrohr, Reis, Mais, Gemüse, Tabak und Wein angebaut werden. Der Anbau erfolgt meist in Groß- und Mittelbetrieben (z. T. Plantagensgesellschaften). Die Landwirtschaft des Hochlandes zeigt bei geringer Produktivität einen hohen Selbstversorgungsgrad. Im Norden werden unterhalb der Getreidebauzone auf Bewässerungsflächen Baumwolle, Tabak und Zuckerrohr kultiviert. Der Ostabfall der Anden (Montaña) bietet günstige Bedingungen für den Anbau von Kaffee, Kakao und Tee. Im tropischen Amazonastiefland (Selva) werden Hülsenfrüchte, Reis und Bananen erzeugt. Naturkautschuk wird als Produkt der Sammelwirtschaft im Urwald gewonnen.

Der Feldbau der indianischen Andenbewohner, zumeist in Dorf- und Stammesverbänden ("Comunidades Indígenas"), läßt bei ungünstigen Boden- und Klimaverhältnissen und primitiver Bodenbearbeitung nur Subsistenzwirtschaft zu (Nutzfläche stark parzelliert). Niedrige Erträge zwingen zu Nebenerwerb auf Gütern und in anderen Wirtschaftsbereichen. Im dichtbesiedelten Teil der Anden (zentrale Sierra) werden vor allem Mais, Weizen, Gerste, Kartoffeln sowie andere heimische Getreide und Knollengewächse angebaut.

Die Viehhaltung ist überall im Lande verbreitet, doch werden für den Marktbedarf überwiegend Überschüsse in der Küstenzone (Versorgung der Bevölkerungsagglomeration von Lima-Callao) erzeugt. Angesichts des starken Bevölkerungswachstums sind steigende Einfuhren von Fleisch- und Molkereiprodukten notwendig. In der Gebirgsregion ist die Viehhaltung (Schafe, Alpakas, Lamas) wenig ertragreich. Schaf- und Alpakawolle sowie Rinderhäute werden exportiert.

Knapp 60 % der Gesamtfläche sind bewaldet (größtenteils im Amazonastiefland und am Ostabhang der Anden). Die Wälder und forstwirtschaftlich nutzbaren Flächen sind überwiegend Staatseigentum. Der private Besitz wird auf 5 Mill. ha geschätzt. Wegen der ungenügenden Verkehrserschließung des Waldlandes müssen

Holz und Holzprodukte in erheblichem Umfang eingeführt werden, deren Wert etwa das Siebenfache der entsprechenden Ausfuhren beträgt. Restbestände der Gebirgswälder und des tropischen Trockenwaldes (Zeder, Mahagoni, Eiche) werden forstwirtschaftlich genutzt. Daneben werden Naturkautschuk, Rohchinin und verschiedene Sammelprodukte für die pharmazeutische Industrie gewonnen.

Die Fischwirtschaft (Fischfang und -verarbeitung) ist mit über 20 % am Bruttoinlandsprodukt beteiligt. Nach der Fangmenge steht Peru an erster Stelle unter den fischfangtreibenden Ländern der Erde. Grundlage hierfür ist der Fischreichtum im Bereich des Humboldtstromes vor der Westküste Südamerikas. 98 % der Fänge (Anschovis) werden zu Fischmehl verarbeitet und meist ausgeführt. Zur Schonung der gefährdeten Bestände (Überfischung) waren in den vergangenen Jahren wiederholt Fangverbote, jeweils bis zu drei Monaten, verfügt worden. Bisher ist es offenbar nicht zu einer ausreichenden Erholung der Anschovisbestände von dem durch meeresbiologische Ursachen bedingten Rückgang 1973 und 1974 gekommen. Um die Durchführung struktureller Hilfsmaßnahmen zu beschleunigen, ist bereits 1973 die Produktion von Fischmehl und -öl vom Staat übernommen worden. Die gleichzeitig verstaatlichte Anschovis-Fangflotte wurde 1976 wieder in Privateigentum überführt. Die Fischereischutzzone wurde bereits 1969 auf 200 Seemeilen ausgedehnt. Peru beansprucht in dieser Zone alle Fischereirechte. Seit Juli 1970 ist die neugeschaffene staatliche Gesellschaft EPCHAP allein berechtigt, Fischmehl und Fischöl zu vermarkten. Die Regierung hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen (u. a. Schaffung zusätzlicher Kühllhäuser, Ausbau der Fischereihäfen), um den inländischen Fischverbrauch für die Ernährung beträchtlich zu steigern. 1975 wurde der Fischereihafen von Paita, der als der größte seiner Art angesehen wird, eröffnet. Er umfaßt auch Anlagen der fischverarbeitenden Industrie.

Produzierendes Gewerbe:
Der Beitrag des verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bauwirtschaft) zum Bruttoinlandsprodukt hat sich bis 1976 auf 32 % erhöht. Die durchschnittliche Zuwachsrate im warenproduzierenden Bereich betrug 1976 noch 3,0 %. Nach vorläufigen Angaben verringerte

sich die Industrieproduktion 1977 um 12 %. Abgeschwächte Inlandsnachfrage, Verteuerung der Importgüter, restriktive Einfuhrpolitik und die Politik des knappen Geldes haben bereits seit Jahren zu einer Stagnation der Erzeugung geführt. Nach Neuausrichtung der Industriepolitik Anfang 1970 sind die Eisen- und Stahlindustrie, die Metallverarbeitung und die Petrochemie mit Vorrang gefördert worden. Angestrebt wird eine Minderung der Abhängigkeit der peruanischen Industrie von ausländischen Zulieferungen. Im Rahmen der Dezentralisierungsbemühungen ist die besondere Förderung von Entwicklungsgebieten in mehreren Landesteilen vorgesehen. Hierzu zählen in der Nordregion Talara-Piura-Bayovar, Pucallpa in der Mittelregion, Arequipa, Matarani-Tacna und Cuzco-Puno in der Südregion und Iquitos im östlichen Tiefland.

Die Energiewirtschaft basiert zunehmend auf den reichen Wasserkraften der Gebirgsflüsse. Die Kapazitäten werden weiter ausgebaut, doch ist die Energieversorgung im ganzen noch unzureichend. Die Erzeugung lag bisher weitgehend in den Händen privater Gesellschaften mit starker ausländischer Kapitalbeteiligung. Die 1972 gegründete staatliche Verwaltungsgesellschaft (ELECTROPERU) soll die privaten Elektrizitätswerke allmählich in Staatsbesitz überführen. Die Stromerzeugungskapazität hat bisher ihren Schwerpunkt (zu vier Fünfteln) im Bereich Lima-Callao. Zusammen mit der Fertigstellung neuer Kraftwerke (u. a. am Mantaro-Fluß) soll das Stromnetz der Zentralregion ausgebaut werden. Geplant ist ein Verbundnetz zwischen dem System der Zentralregion und dem Netz für die Gebiete von Lima und Ica.

Der Bergbau (einschl. Mineralölwirtschaft) erreicht einen Anteil von etwa 10 % des Bruttoinlandsprodukts, obwohl er nur rd. 2 % der Erwerbstätigen beschäftigt. Die Zuwachsrate des Bergbaues wurde 1977 auf 25 % geschätzt. Die Ausfuhr von Erzen und Metallen erbringt heute nahezu die Hälfte der Exporterlöse. Haupterzeugnisse sind Kupfer, Eisen, Blei und Zink. Mit der Gewinnung von Kupfererz in Cuajone (Südperu) wurde 1976 begonnen. Cuajone ist das bisher größte Kupfererzlager in Peru (geschätzte Vorkommen von 468 Mill. t Erz). Der Kupferkomplex Cerro Verde, der Förder- und Verarbeitungsanlagen umfaßt, wurde im Mai 1977 in Betrieb genommen. Die Eisen-erzreserven werden auf 100 Mill. t (Fe-In-

halt 60 %) geschätzt. Andere Metalle (Silber, Wismut, Gold, Molybdän, Antimon, Quecksilber, Wolfram) werden in nur kleineren Mengen abgebaut. 1970 wurde die staatliche Gesellschaft "Empresa Minera del Perú" gegründet, der nicht nur die staatlichen Vorhaben im Bergbausektor übertragen wurden, sondern die auch die Verarbeitung der Nebenerzeugnisse übernehmen soll. 1973 wurde eine neue staatliche Bergbaugesellschaft, die Centromin-Peru gegründet. Der Export von Erzen wurde 1969 unter Staatsaufsicht gestellt. Die staatliche Erdölgesellschaft "Petróleos del Perú" (Petropetú) verfügt nach der 1968 erfolgten Verstaatlichung der Förderanlagen einer US-amerikanischen Gesellschaft fast über die gesamte Förderung. Eine Reihe von Versuchsbohrungen wurde im Amazonasgebiet und auf dem Festlandsockel an der Nordwestküste vorgenommen. Dabei wurden im nördlichen Tiefland beträchtliche Lagerstätten entdeckt. Die Erdölleitung, die den am Río Marañón gelegenen Ort San José de Saramuro (Departamento Loreto) mit dem Hafen Bayóvar verbindet, wo das Rohöl verarbeitet oder verschifft wird, ist 1977 in Betrieb genommen worden. Damit wurde die Energieversorgung des Landes wesentlich verbessert und der Aufbau eines neuen Petrochemie-Komplexes ermöglicht. Nach Fertigstellung (April 1978) einer Zuleitung soll die vollständige Selbstversorgung mit Erdöl und -derivaten erreicht werden. Ab Ende 1978 wird mit einer stark gestiegenen Förderung gerechnet, die die Ausfuhr von Erdöl und eine jährliche Deviseneinnahme von 500 Mill. US-\$ ermöglicht.

Hauptstandorte der Industrie sind Lima-Callao, Chimbote und Chiclayo. Trujillo wird zu einem wichtigen Industriezentrum ausgebaut (Traktoren, Dieselmotoren, Pkw-Montage, Maschinen- und Gerätebau). Wichtigste Zweige sind die Fisch- und die Zuckerverarbeitung. Die handwerkliche Verarbeitung von Wolle, Baumwolle, Häuten und Fellen (Versorgung der im Landesinnern lebenden Bevölkerung) behält weiterhin Bedeutung. Außer den genannten Industriezweigen ist die Erzeugung von Getränken, Molkerei- und Müllereiprodukten, Fisch- und Pflanzenölen, Futtermitteln (Fischmehl), Fleisch- und Fischkonserven wichtig. Die Zuckerproduktion wird mehr und mehr im Inland verbraucht. Das Textilgewerbe verarbeitet Wolle, Baumwolle, Jute und synthetische Fasern. Die chemische Industrie ist in den letzten Jahren stark ausgebaut worden (Düngemittel, Kunstfasern, pharmazeutische Produkte

und Farben). Innerhalb der Metallverarbeitung ist der Fahrzeugbau am wichtigsten (u. a. Schiffswerften, Montagewerke für Kraftfahrzeuge und Flugzeuge). Die 1971 gegründete staatliche Eisen- und Stahlgesellschaft "Empresa Siderúrgica del Perú" (Siderperú) baut gegenwärtig das Eisen- und Stahlwerk in Chimbote aus; die Produktion soll bis Ende 1978 auf 1,5 Mill. t gesteigert werden. Ein weiteres wichtiges Projekt des laufenden Entwicklungsplanes ist die Errichtung eines Erdölchemiewerkes im Bezirk Piura. Es soll das im Amazonasgebiet geförderte Erdöl verarbeiten.

V e r k e h r : Das Land ist verkehrsmäßig noch unzureichend erschlossen. Hauptgründe hierfür sind natürliche Hindernisse (Abriegelung der Küste durch die Westkordillere und das Fehlen durchgehender Längstäler in den Anden) sowie der Kapitalmangel. Bei den Planungen zur Verbesserung des Verkehrswesens steht der Ausbau des Straßennetzes im Vordergrund. Die Eisenbahnen bilden kein einheitliches Netz. Es existieren neun Streckennetze, die nicht miteinander in Verbindung stehen. 1972 wurde die "Peruvian Corporation", die zwei voneinander unabhängige Netze betrieb, von der staatlichen "Empresa Nacional de Ferrocarriles del Perú (Enaferperú) übernommen. Dadurch erhöhte sich der Anteil des Staates am Gesamtstreckennetz auf etwa 50 %. Im Rahmen eines Programmes für Modernisierung der Eisenbahnen wurden neue Dieselloks für die südperuanische Strecke Mollendo - Arequipa - Puno - Cuzco beschafft. Die Verbindung nach Bolivien wurde durch Indienststellung einer Eisenbahnfähre auf dem Titicacasee verbessert. Wichtigste Verkehrsstraßen sind das peruanische Teilstück der "Carretera Panamericana" (entlang der Küste von der ecuadorianischen bis zur chilenischen Grenze; verbindet Industrie- und Landwirtschaftszentren) und die "Carretera Central" (von Lima ostwärts; teilt sich bei Oroya in drei Zweigstraßen). Während der Regenzeit ist mehr als die Hälfte des überwiegend einspurigen und unbefestigten Straßennetzes im Hochland und im Osten nicht befahrbar.

Die Binnenschifffahrt ist auf das obere Amazonasbecken und den Titicacasee beschränkt (hier wichtigster Verkehrsträger). Iquitos ist Hauptumschlaghafen am Amazonas (Zugang zum Atlantik). Bedeutendster Seehafen ist

Callao; er bewältigt etwa die Hälfte des gesamten Außenhandelsvolumens bzw. zwei Drittel der Einfuhren. 1969 wurde die Verwaltung der Häfen der staatlichen Gesellschaft ENAPU übertragen. Der Anteil der peruanischen Flotte am Warenumsatz ist gering. Die staatliche Schifffahrtsgesellschaft "Corporación Peruana de Vapores" (CPV) erweitert und modernisiert ihren Schiffsbestand.

Der inländische Flugverkehr wird seit Oktober 1973 von der staatlichen Fluggesellschaft AEROPERU betrieben. Der Ausbau des Flugverkehrs gehört zu den bedeutendsten Vorhaben im Verkehrssektor (Anlage von 16 Flughäfen, u. a. in Cajamarca und Iquitos, Ausbau der bestehenden Flughäfen). Auf dem Gebiet des Nachrichtenwesens wurde das Telefonsystem durch Verstaatlichung privater Gesellschaften vereinheitlicht.

Reiseverkehr: Die Regierung hat den Reiseverkehr zu einem Wirtschaftszweig mit hoher Priorität erklärt. Investoren bringt dies eine Reihe von Vergünstigungen. Bis zu 50 % des Nettogewinns der Reiseverkehrsunternehmen sind einkommensteuerfrei. Ferner wird eine Befreiung von der Körperschaftssteuer zugestanden. 1976 besuchten 264 000 Auslandsgäste das Land. Sie erbrachten Deviseneinnahmen von rd. 100 Mill. US-\$. Die Einnahmen für 1977 werden auf 140 Mill. US-\$ geschätzt. Für 1980 wird mit einem Zustrom von 800 000 Besuchern gerechnet.

Geld und Kredit: Die Zentralbank (Banco Central de Reserva del Perú) wurde 1969 reorganisiert und einer Abteilung des Finanzministeriums unterstellt. Fortdauernde inflationäre Tendenzen und steigende Verpflichtungen gegenüber Auslandsgläubigern haben die Devisenreserven zeitweilig verringert. Im Vergleich zu anderen südamerikanischen Ländern konnte der Geldwertschwund in Grenzen gehalten werden (Devisenbewirtschaftung seit 1970, Kreditpolitik). Anfang 1969 hat die Militärregierung als Maßnahme zur Nationalisierung des Bankwesens Bestimmungen erlassen, nach denen es u.a. ausländischen Geschäftsbanken untersagt wird, neue Zweigstellen zu eröffnen. Neugründungen sind nur mit heimischem Kapital möglich. Die in kleinen Schritten erfolgte Abwertung des Sol wurde im Juli 1977 eingestellt. Die Einführung

eines sich aus Angebot und Nachfrage bildenden fluktuierenden Wechselkurses führte zu einem starken Absinken des Außenwertes der peruanischen Währung.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n :

Neben dem ordentlichen Haushalt bestehen verschiedene Sonderhaushalte staatlicher Körperschaften. Der größte Teil der direkten und indirekten Steuern sowie der Zölle und Monopolabgaben fließt dem Staatshaushalt zu. Für 1971/72 wurde erstmals ein Zweijahres-Haushaltsplan aufgestellt. Die Sonderbudgets verfügen neben direkten Zuweisungen und eigenen Überschüssen über zweckgebundene Einnahmen aus verschiedenen Steuern. Bei hohen Entwicklungsinvestitionen hat das Volumen der öffentlichen Haushalte ständig zugenommen; der Staat hat sich bei der Zentralbank und im Ausland verstärkt verschuldet.

Preise und Löhne: In früheren Jahren waren die Preissteigerungen (im Vergleich mit anderen südamerikanischen Staaten) relativ gering. In letzter Zeit haben sich jedoch höhere Preissteigerungsraten ergeben. Stark steigende Preise für importierte Nahrungsmittel, Rohstoffe und Halbfabrikate haben zu einer Steigerung der Inflationsrate geführt. 1972 wurde die Preisüberwachungsstelle "Junta Nacional de Precios de Bienes Esenciales" (Junapre) gegründet; ihre Aufgabe ist die Festlegung von Grundpreisen und die Preiskontrolle für den landwirtschaftlichen, fischwirtschaftlichen und industriellen Bereich. Seit 1969 bestehen Preiskontrollen für Grundnahrungsmittel. Preiserhöhungen dürfen nur mit Genehmigung des Industrie- und Handelsministeriums vorgenommen werden. Im Januar 1978 wurden die Preise für eine Reihe von Waren und Dienstleistungen, die der Kontrolle unterliegen, um 30 % und mehr erhöht. Weitere Preiserhöhungen im Mai führten zu Unruhen und Streiks.

Die Mindestlöhne und -gehälter sind (gestaffelt nach Regionen bzw. Unternehmenskapital) gesetzlich festgelegt. Im allgemeinen hat die Entwicklung der Löhne und Gehälter nicht der Preisentwicklung folgen können. In Einzelfällen sind durch Streiks allerdings beträchtliche Lohnerhöhungen erzwungen worden. Als Ausgleich für den von der Regierung verfügbaren Abbau der Subventionen für Grundnahrungs-

mittel, Treibstoffe und Dienstleistungen wurde Anfang August 1977 eine Erhöhung der Minimallöhne im ganzen Land verfügt. Im Zusammenhang mit den Preiserhöhungen vom Jahresanfang

1978 erfolgte eine Anhebung der Mindestlöhne. In der Privatwirtschaft wurde ein Zuschlag von 27 % des Mindestlohnes gewährt.

KLIMA *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Iquitos	Lambayeque (Chiclayo)	Cajamarca	Tingo Maria
	4°S 73°W 126 m	7°S 80°W 18 m	7°S 78°W 2 622 m	9°S 76°W 665 m
Monat				
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima				
Januar	≥ 32 ^{VIII-XII}	31,4 ^{II}	22,2 ^{IX}	29,1 ^{II}
Juli	30,8	22,7 ^{VIII}	21,1 ^{a)}	30,9 ^{IX}
Jahr	31,9	26,5	21,5	30,1
Lufttemperatur (°C), absolute Minima				
Januar	18 ^{IV+XI}	15 ^{I+III}	- 4 ^{XII}	17,5 ^{II-IV}
Juli	11 ^{VIII}	10	3,5 ^I	14,5 ^{VIII}
Jahr	11	10	- 4	14,5
Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)				
Januar	455/22 ^{III}	8/1 ^{II}	133/17 ^{III}	436/20
Juli	141/17	≥ 1 ^{V-XI}	6/2	105/9 ^{VIII}
Jahr	2 959/222	24/17	780/115	3 282/178
Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittags (= Minimum)				
Januar	75 ^V	64 ^{II}	37 ^{III}	51 ^{II}
Juli	64 ^{IX}	74 ^{VIII}	21	39 ^{VIII}
Jahr	69	69	29	46
Sonnenscheindauer, Stunden täglich				
Januar .....	.	7,3	.	3,6
Juli .....	.	4,8	.	6,7 ^{VIII}
Jahr .....	.	6,4	.	4,8

Fußnoten siehe S. 13.

Monat	Station Lage Seehöhe	Huancayo 12°S 75°W 3 350 m	Lima 12°S 72°W 111 m	Cuzco 14°S 72°W 3 249 m	Arequipa 16°S 72°W 2 525 m

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	17,5 ^{II}	26,4 ^{II}	20,0	22,0 ^{II}
Juli	20,2 ^{X+XI}	17,0 ^{VIII}	22,8 ^{XI}	23,7 ^X
Jahr	19,1	21,2	21,3	22,8

Lufttemperatur (°C), absolute Minima

Januar	2 ^{II}	16 ^{III}	3	2
Juli	- 6 ^{VI-VIII}	9,5	- 9	- 4
Jahr	- 6	16	- 9	- 4

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)

Januar	126/23	≤ 1 ^{XI-IV}	163/25	54/25 ^{II}
Juli	8/3	7/25 ^{VIII}	5/1	0 ^{V-X}
Jahr	735/166	35/128	812/154	113/38

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittags (= Minimum)

Januar	56 ^{II}	71 ^{I-III}	40	49 ^{II}
Juli	30 ^{VIII}	85	23	25
Jahr	39	76	29	33

Sonnenscheindauer, Stunden täglich

Januar	5,1 ^{II}	6,9 ^{III}	4,3 ^{II}	6,7 ^{II}
Juli	8,2	1,0 ^{VIII}	8,3	10,3 ^{XI}
Jahr	6,6	3,9	6,5	9,1

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

a) Februar bis April, Juni und Juli.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1972	1976	1977	1978
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche ¹⁾	1 000 km ²	1 285				
Gesamtbevölkerung ²⁾ . JM	1 000	11 650	14 122 ^{a)}	16 371	16 889	17 422
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	9,1	11,0	12,7	13,1	13,6
Jährl. Bevölkerungszunahme	%	2,6	3,2	3,2	3,2	3,2

1) Anteil am Titicacasee: 4 996 km². - 2) Ohne indianische Urwaldbevölkerung (1961: rd. 100 000, 1972: 39 800).

a) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 4. Juni unter Berücksichtigung einer Untererfassung (583 356 Personen) und einschl. 39 800 Urwaldbewohnern.

Gegenstand der Nachweisung	Flächen- anteil	1961 ¹⁾	1964	1965	1972	
		Bevölkerungsanteil				
		%				
Bevölkerungsverteilung nach Naturräumen JM						
Küstenland (Costa)	11,2	39,5	39,6	39,7	41,0	
Gebirge (Sierra)	26,1	51,1	51,1	51,0	50,0	
Östliches Waldland (Montaña, Selva)	62,7	9,4	9,3	9,3	9,0	
Hauptstadt	Fläche km ²	1961 ¹⁾	1972 ²⁾	1961	1972	
		Bevölkerung		Einwohner je km ²		
		1 000				
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsgebieten (Departamentos)						
Amazonas	Chachapoyas	41 297	129	213	3,1	5,2
Ancash	Huaráz	36 308	606	755	17	21
Apurímac	Abancay	20 655	304	321	15	16
Arequipa	Arequipa	63 528	407	561	6,4	8,8
Ayacucho	Ayacucho	45 503	430	479	9,4	11
Cajamarca	Cajamarca	35 418	787	957	22	27
Callao 3)	Callao	74	219	332	2 959	4 486
Cuzco	Cuzco	84 141	648	751	7,7	8,9
Huancavelica	Huancavelica	22 871	316	347	14	15
Huánuco	Huánuco	35 315	355	432	10	12
Ica	Ica	21 251	261	373	12	18
Junín	Huancayo	32 354	549	720	17	22
La Libertad	Trujillo	23 241	609	808	26	35
Lambayeque	Chiclayo	16 586	354	533	21	32
Lima	Lima	33 895	2 093	3 595	62	106
Loreto	Iquitos	478 336	411	541	0,9	1,1
Madre de Dios	Pto. Maldonado	78 403	25	25	0,3	0,3
Moquegua	Moquegua	16 175	53	78	3,3	4,8
Pasco	Cerro de Pasco	21 854	151	185	6,9	8,5
Piura	Piura	33 067	692	888	21	27
Puno	Puno	72 382	727	813	10	11
San Martín	Moyobamba	53 064	170	234	3,2	4,4
Tacna	Tacna	14 767	68	100	4,6	6,8
Tumbes	Tumbes	4 732	57	79	12	17
Einheit		1965	1970	1971	1972	1973
Geborene ⁴⁾	je 1 000 Einw.	32,0	35,3	35,2	27,8	34,4
Gestorbene 4)	je 1 000 Einw.	8,8	8,2	.	8,3	9,1
Gestorbene im 1. Lebens- jahr 4)	je 1 000 Lebendgeborene	90,7	65,1	.	58,2	.
Bevölkerung nach Alters- gruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 4) JM		1961 ¹⁾	1965	1970	1975	
		% der Gesamtbevölkerung				
unter 15		44,6	45,0	45,0	44,2	
15 - 45		41,3	41,3	41,3	42,0	
45 - 65		10,5	10,5	10,6	10,6	
65 und mehr		3,6	3,2	3,1	3,2	

1) Volkszählungsergebnis vom 2. Juli. - 2) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 4. Juni. -
3) Als "Provincia Constitucional de Callao" ist dieses unmittelbar von der Regierung verwaltete
Gebiet zugleich Departamento und Provinz. - 4) Ohne indianische Urwaldbevölkerung (1961: rd.
100 000, 1972: 39 800).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961 ¹⁾	1972 ^{2) 3)}	1976	1977	1978
Bevölkerung nach Stadt und Land 4) JM						
in Städten	1 000	4 874	8 058	9 258	9 652	10 057
	%	47,2	59,5	56,6	57,2	57,7
in Landgemeinden	1 000	5 446	5 480	7 113	7 237	7 365
	%	52,8	40,5	43,4	42,8	42,3
		1961 ¹⁾	1972 ²⁾	1976		
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Lima (Gran Lima), Hauptstadt	1 000	1 775	3 303	3 500		
Callao	1 000	156	297	500		
Arequipa	1 000	135	302	450		
Trujillo	1 000	100	240	360		
Chimbote	1 000	60	159	240		
Piura	1 000	43	126	180		
Chiclayo	1 000	96	188	175		
Huancayo	1 000	64	127	170		
Cuzco	1 000	80	121	170		
Iquitos	1 000	58	110	70		
		1969	1971	1972	1973	1975
GESUNDHEITSWESEN						
Krankenhäuser	Anzahl	285	311	332	435 ^{a)}	.
staatlich	Anzahl	149	183	.	261	.
Betten in Krankenhäusern	Anzahl	30 596	29 028	31 436	29 086 ^{a)}	33 350
staatlich	Anzahl	26 007	24 652	.	24 150	.
Gesundheitszentren	Anzahl	63	.	.	.	.
Ärzteposten	Anzahl	307	.	415	.	.
Sanitätsposten	Anzahl	842	.	935	.	.
Ärzte	Anzahl	6 870 ^{b)}	7 818	8 023	.	9 445
Einwohner je Arzt	Anzahl	1 947	1 820	1 830	.	1 708
Zahnärzte	Anzahl	2 167	2 351	2 542	.	.
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	6 174	6 055	5 777	.	.
Apotheker	Anzahl	2 161	2 301	2 422 ^{c)}	.	.
Tierärzte	Anzahl	46	.	900 ^{c)}	.	.
Krankenschwestern	Anzahl	17 310	15 315	16 397	.	.
mit Diplom	Anzahl	4 110	4 458	5 040	.	8 920
Hebammen	Anzahl	994	1 035	1 050	.	2 119
		1973	1974	1975	1976	1977 ⁵⁾
Ausgewählte Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	6 965	6 128	6 645	8 861	2 402
Bakterielle Ruhr	Anzahl	3 974	2 926	4 133	4 344	1 541
Amöbeninfektion	Anzahl	723	851	1 649	1 262	.
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	17 105	14 619	.	.	.
Pest	Anzahl	30	8	3	1	.
Bruzellose	Anzahl	607	554	.	.	.
Lepra	Anzahl	58	32	41	49 ^{d)}	.
Keuchhusten	Anzahl	8 883	12 005	.	9 092	.
Scharlach 6)	Anzahl	448	325	.	512	.
Akute Poliomyelitis	Anzahl	189	94	.	133	.
Masern	Anzahl	15 144	7 687	.	9 410	.
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	4 702	4 723	4 600	5 102	1 479
Malaria	Anzahl	12 033	12 485	.	.	.
Syphilis	Anzahl	1 925 ^{e)}	3 174	.	3 170	.
Gonokokkeninfektion	Anzahl	5 081	5 018	.	4 000	.

- 1) Volkszählungsergebnis vom 2. Juli. - 2) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 4. Juni. -
3) Ohne Urwaldbewohner. - 4) Ohne indianische Urwaldbevölkerung (1961: rd. 100 000, 1972: 39 800). -
5) Januar bis September. - 6) Einschl. durch Streptokokken hervorgerufene Rachenkrankheiten.
a) Einschl. 108 "Local or rural hospitals" (3 106 Betten) und 187 Gesundheitszentren (1 713 Betten). - b) Dar. 5 015 Fachärzte. - c) Einschl. Tiergesundheitspfleger. - d) Januar bis Oktober. -
e) Frühstadium.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen						
Enteritis 1)	Anzahl	7 793	10 644	10 227	8 899	10 728
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	3 831	4 162	4 271	3 747	3 585
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl	1 085	888	808	743	722
Keuchhusten	Anzahl	3 757	3 331	2 057	1 755	1 765
Masern	Anzahl	185	628	8 337	890	1 709
Bösartige Neubildungen 2) ..	Anzahl	4 534	4 761	5 247	5 112	5 160
Avitaminosen 3)	Anzahl	1 869	1 826	2 058	1 715	2 331
Herzkrankheiten	Anzahl	4 710	4 678	3 938	4 674	4 062
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	1 919	1 881	1 998	1 814	1 924
Pneumonie	Anzahl	16 045	16 858	17 524	14 013	15 973
Bronchitis, Emphysem und Asthma	Anzahl	4 735	4 992	5 495	4 169	4 616
Geburtsverletzungen 4)	Anzahl	2 641	1 758	1 958	1 238	1 765
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	1 336	765	1 061	1 375	727
		1970	1971	1972	1973	1974
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Typhus abdominalis und Paratyphus	1 000	60	219	775	437	267
Tuberkulose (BCG)	1 000	1 227	1 735	1 972	1 729	1 570
Masern	1 000	645	408	365	507	479
Poliomyelitis	1 000	2 142	1 724	1 825	1 680	2 200
Pocken 5)	1 000	2 631	2 118	2 419	2 278	1 985
Gelbfieber	1 000	219	208	167	238	62
Dreifachimpfungen 6)	1 000	342	251	1 415	840	951
		1971	1972	1974	1975	1976
BILDUNGSWESEN						
Schulen und andere Lehranstalten 7)						
Grundschulen 8)	Anzahl	19 508	20 454	20 552	20 055	19 701 ^{a)}
Mittel- und höhere Schulen ..	Anzahl	1 468	1 503	.	1 560	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	416	440	.	446	.
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl	90	.	.	.	.
Universitäten 9)	Anzahl	33	33	33	.	.
Lehrkräfte						
Grundschulen 8)	Anzahl	67 673	75 965	74 013	76 645	74 853 ^{a)}
Mittel- und höhere Schulen 10)	Anzahl	24 777	26 314	28 748	30 051	30 848 ^{b)}
Berufsbildende Schulen 10) ..	Anzahl	9 143	8 909	10 276	10 320	8 318 ^{b)}
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl	1 195	1 199	830	754	.
Universitäten 9)	Anzahl	10 027	10 758	10 297	10 844	.
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen 10)	1 000	2 560,0	2 640,6	2 865,3	2 970,7	2 964,5 ^{a)}
Mittel- und höhere Schulen 10)	1 000	570,2	608,9	681,4	758,3	687,1 ^{b)}
Berufsbildende Schulen 10) ..	1 000	156,9	180,9	230,5	250,8	204,2 ^{b)}
Lehrerbildende Anstalten ...	1 000	13,1	11,3	10,3	9,1	.
Universitäten 9)	1 000	116,4	127,6	170,4	186,5	.

1) Einschl. sonstiger Durchfallkrankheiten. - 2) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 3) Einschl. sonstiger Ernährungsmangelkrankheiten. - 4) Einschl. Regelmäßigkeit der Geburt und sonstiger durch Anoxie und Hypoxie hervorgerufene Zustände. - 5) Pflichtimpfungen. - 6) Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus; 1971: Zweifachimpfungen (Diphtherie, Keuchhusten). - 7) Schuljahr: März bis Dezember. - 8) Einschl. Vor- und Abendschulen. - 9) 1975 Hochschulen insgesamt: 629 mit 16 095 Lehrkräften und 320 038 Studenten. - 10) Einschl. Abendschulen.

a) Ohne Vor- und Abendschulen. - b) Ohne Abendschulen.

Gegenstand der Nachweisung	1961 ¹⁾			1972 ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Altersgruppe					
Analphabeten nach Wohngebiet und Altersgruppen						
15 Jahre und mehr	38,9	25,6	51,7	27,6	16,8	38,2
in Städten	17,7	9,3	25,9	12,6	5,9	19,1
in Landgemeinden	59,4	41,6	76,2	51,9	34,4	69,2
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
15 - 20	26,2	17,1	35,6	19,4	10,5	28,4
20 - 25	30,4	18,1	42,5			
25 - 30	34,1	20,2	47,3			
30 - 35	34,9	21,3	48,7			
35 - 40	41,1	25,9	55,3			
40 - 45	43,8	28,7	58,7	42,3	28,7	55,5
45 - 50	47,8	33,2	61,7			
50 - 60	49,9	35,3	63,9			
60 und mehr	61,6	48,8	72,0			

Einheit	1965	1972	1973	1974	1975
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	Mill. S/. 5 731	12 631	15 132	17 944	16 340
Laufende Ausgaben	Mill. S/. 5 370	11 816	14 336	16 665	14 980
Investitionen	Mill. S/. 361	815	796	1 279	1 360
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	% 5,1	.	4,3	4,2	4,8
ERWERBSTÄTIGKEIT					
		1972 ²⁾			
		insgesamt	männlich	weiblich	
Erwerbspersonen	1 000	3 871,6	3 071,4	800,2	
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	28,6	45,3	11,8	

	1 000			% der Altersgruppe		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Erwerbspersonen nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	85,5	48,4	37,1	1,4	1,6	1,3
15 - 20	408,1	284,7	123,4	28,9	39,8	17,7
20 - 25	607,9	458,9	149,0	52,8	80,2	25,8
25 - 30	545,4	429,8	115,6	58,7	93,8	24,5
30 - 45	1 249,8	1 026,1	223,7	59,3	97,4	21,3
45 - 50	282,8	234,7	48,1	58,0	97,1	19,5
50 - 55	221,3	186,6	34,7	56,9	95,5	17,9
55 - 60	162,7	138,6	24,2	54,2	92,8	16,1
60 - 65	130,8	111,8	18,9	47,6	83,9	13,4
65 und mehr	170,6	146,5	24,1	32,6	61,5	8,5
unbekannten Alters	6,8	5,3	1,5	24,3	40,6	9,9

	Einheit	insgesamt	männlich	weiblich
nach der Stellung im Beruf				
Selbständige	1 000	1 596,5	1 356,5	240,0
Mithelfende Familienangehörige	1 000	191,3	130,7	60,6
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	1 825,4	1 412,1	413,3
Sonstige	1 000	258,4	172,1	86,3
nach Wirtschaftsbereichen				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	1 581,8	1 432,5	149,4
Produzierendes Gewerbe				
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	7,3	6,9	0,4
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	53,1	51,8	1,4

1) Volkszählungsergebnisse. - 2) Volkszählungsergebnisse vom 4. Juli. Personen im Alter von sechs Jahren und mehr, ohne indianische Urwaldbewohner.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972 ¹⁾				
		insgesamt	männlich	weiblich		
Verarbeitendes Gewerbe ..	1 000	485,2	356,4	128,8		
Baugewerbe	1 000	171,8	170,1	1,7		
Handel, Hotel- und Gast- stättengewerbe	1 000	403,2	276,7	126,5		
Banken, Versicherungen, Immobilien	1 000	45,8	37,7	8,0		
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 000	165,4	158,7	6,7		
Öffentliche Verwaltung, Sozialwesen, sonstige Dienstleistungen	1 000	686,4	384,6	301,8		
Nicht ausreichend be- schriebene Bereiche	1 000	200,1	150,4	49,7		
Erstmals Arbeitsuchende ..	1 000	71,5	45,6	25,9		
		1973	1974	1975	1976	1977
Arbeitslose ²⁾	1 000	191,5	186,9	236,9	258,3	.
Erwerbspersonen ³⁾	1 000	4 727,1	4 892,9	5 065,2	.	.
männlich	1 000	.	.	3 842,1	.	.
in Städten	1 000	.	.	2 173,5	.	.
in Landgemeinden	1 000	.	.	1 668,6	.	.
nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
10 - 15	1 000	.	.	118,1	.	.
15 - 20	1 000	.	.	752,0	.	.
20 - 30	1 000	.	.	1 611,8	.	.
30 - 50	1 000	.	.	1 805,4	.	.
50 - 60	1 000	.	.	478,4	.	.
60 - 65	1 000	.	.	143,8	.	.
65 und mehr	1 000	.	.	155,7	.	.
Erwerbstätige	1 000	4 583,6	4 748,9	4 920,3	.	.
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	2 040,4	2 081,2	2 116,2	.	.
Produzierendes Gewerbe ...	1 000	974,8	1 031,4	1 091,6	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	90,2	94,1	98,0	.	.
Verarbeitendes Gewerbe .	1 000	714,4	750,1	787,6	.	.
Baugewerbe	1 000	170,2	187,2	206,0	.	.
Handel	1 000	536,5	561,2	585,9	.	.
Dienstleistungsbereiche ..	1 000	1 031,9	1 075,1	1 126,6	.	.
Arbeitslose	1 000	143,5	144,0	144,9	.	.
Streiks						
Fälle	Anzahl	788	570	779	440	35 ^{a)}
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	416,3	362,7	617,1	258,1	2,8 ^{a)}
Verlorene Arbeitstage	1 000	1 961	1 676	2 533	852	4 ^{a)}
		1970	1972	1973	1974	1975
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI						
BODENNUTZUNG						
Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	29 933	29 948	29 995	30 000	30 350
bewässert	1 000 ha	1 106	1 110	1 120	1 120	1 130
Ackerland	1 000 ha	2 558	2 558	2 600	2 600	2 910
Dauerkulturen	1 000 ha	255	270	275	280	320
Wiesen und Weiden	1 000 ha	27 120	27 120	27 120	27 120	27 120
Waldfläche	1 000 ha	73 800	73 800	73 800	73 800	73 800
Sonstige Fläche	1 000 ha	24 789	24 774	24 727	24 722	24 372

1) Volkszählungsergebnisse vom 4. Juli. Personen im Alter von sechs Jahren und mehr, ohne indianische Urwaldbewohner. - 2) Stichprobenerhebung. - 3) Personen im Alter von zehn Jahren und mehr.

a) 1. Vj.

Gegenstand der Nachweisung	1961	1972		1976		
	1 000 ha					
LANDWIRTSCHAFT						
Landwirtschaftliche Fläche nach Eigentumsformen JM						
Produktionsgenossenschaften 1)		1 610		7 252		
Indianische Landgemeinden ..	2 204	8 163		9 232		
Privatbesitz	16 401	19 336		12 625		
	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Verbrauch von Handelsdünger ²⁾						
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	100,2	80,5	113,8	83,5	100,3
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	10,1	9,2	15,8	11,4	17,0
kalihaltig, ber. auf K ₂ O ...	1 000 t	11,5	7,9	12,4	9,4	11,6
Schlepperbestand	1 000	11,8	12,0	12,5	.	.
Index der landwirtschaftlichen Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100	99	101	100	103	102
je Einwohner	1970 = 100	91	91	87	87	84
Nahrungsmittelerzeugung ..	1970 = 100	98	102	102	106	105
je Einwohner	1970 = 100	90	90	88	88	86
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	115	117	126	127	150
	dt/ha	7,0	7,6	9,5	9,5	10,7
Reis	1 000 t	451	361	537	570	580
	dt/ha	41,0	40,7	43,8	42,8	46,4
Gerste	1 000 t	165	168	149	150	170
	dt/ha	8,9	9,0	9,1	9,2	9,0
Mais	1 000 t	616	472	635	726	700
	dt/ha	14,3	14,7	17,5	18,8	17,1
Reismelde ³⁾	1 000 t	8	8	8	.	.
Sorghum	1 000 t	20	20	29	46	50
Kartoffeln	1 000 t	1 880	1 940	1 870	1 930	1 975
	dt/ha	68,0	69,3	66,8	64,3	64,9
Süßkartoffeln	1 000 t	179	178	185	190	.
Maniok	1 000 t	482	480	470	475	475
Bohnen, trocken	1 000 t	43	41	42	42	46
Saubohnen, trocken	1 000 t	19	20	20	18	.
Erbsen, trocken	1 000 t	23	17	17	15	15
Rizinusbohnen	t	.	.	81	81	81
Sojabohnen	1 000 t	4,0	3,0	1,6	2,5	.
Baumwollsaamen	1 000 t	148	155	120	124	125
Oliven	1 000 t	11	11	12	11	12
Kokosnüsse	1 000 t	14	14	15	15	.
Kohl	1 000 t	48	50	53	56	.
Artischocken	1 000 t	3	3	3	3	.
Tomaten	1 000 t	88	35	70	76	81
Kürbisse	1 000 t	84	85	87	88	.
Chillies	1 000 t	23	24	25	26	.
Zwiebeln	1 000 t	177	170	157	166	174
Knoblauch	1 000 t	11	3	4	4	.
Erbsen, grün	1 000 t	37	39	41	43	.
Wassermelonen	1 000 t	62	62	66	71	.
Weintrauben	1 000 t	63	63	65	66	67
Zuckerrohr	1 000 t	8 743	9 179	8 966	8 800	8 900
	dt/ha	1 714	1 689	1 577	1 580	.
Äpfel	1 000 t	77	80	75	75	76
Pfirsiche	1 000 t	34	35	36	36	.
Apfelsinen	1 000 t	186	214	222	209	210
Mandarinen	1 000 t	18	18	19	20	20
Zitronen und andere Zitrusfrüchte	1 000 t	80	80	75	76	78
Avokatos	1 000 t	56	58	61	61	.
Mangos	1 000 t	63	67	83	83	83
Ananas	1 000 t	70	70	51	51	51
Bananen	1 000 t	686	700	743	755	743
Papayas	1 000 t	.	60	63	65	.
Erdbeeren	t	2,2	2,3	2,4	2,5	.

1) 1972: 519 Genossenschaften (477 Agrar- und 42 kommunale) mit insgesamt 103 773 Mitgliedern. -
2) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 3) "Chenopodium quinoa", auch als "Peruanischer Reis" bezeichnet.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Rohkaffee	1 000 t	57	43	59	57	60
Kakaobohnen	1 000 t	2	2	2	4	5
Tee	1 000 t	2	2	2	2	2
Tabak	1 000 t	4	5	6	5	5
Jute	1 000 t	7	4	4	5	5
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	89	81	60	65	65
Naturkautschuk	1 000 t	2	2	2	2	2
Viehbestand ¹⁾						
Pferde	1 000	700	700	706	713	.
Maultiere	1 000	230	235	237	239	.
Esel	1 000	520	520	527	533	.
Rinder	1 000	3 829	4 000	4 144	4 168	4 116
Milchkühe	1 000	703	716	630	640	650
Schweine	1 000	1 800	1 850	2 135	2 143	1 994
Schafe	1 000	17 100	17 300	15 400	15 000	14 500
Ziegen	1 000	1 950	1 950	2 012	2 050	2 060
Hühner	Mill. St	21,3	23,0	29,4	29,5	30,0
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	860	880	890	900	.
Schweine	1 000	1 140	1 170	1 190	1 200	.
Schafe und Lämmer	1 000	1 985	2 100	2 350	2 350	.
Ziegen	1 000	840	840	845	850	.
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	103	106	85	86	81
Schweinefleisch	1 000 t	70	70	71	71	69
Hammel- und Lammfleisch ...	1 000 t	21	22	22	22	} 32
Ziegenfleisch	1 000 t	10	9	9	9	
Geflügelfleisch	1 000 t	90	92	130	130	120
Alpakafleisch	1 000 t	8,5	7,5	5,9	5,8	.
Kuhmilch	1 000 t	920	940	814	827	840
Ziegenmilch	1 000 t	19	19	19	19	.
Hühnereier	1 000 t	38	43	50	51	52
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	11,0	10,3	11,8	12,0	12,4
Wolle, gewaschen	1 000 t	5,5	5,2	5,9	6,9	6,2
Alpakawolle	1 000 t	2,3	2,4	2,9	2,4	.
Rinderhäute, frisch	1 000 t	17,2	17,6	17,8	18,0	.
Schaffelle, frisch	1 000 t	6,9	7,4	8,2	8,2	.
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	2,1	2,1	2,1	2,1	.
FORSTWIRTSCHAFT						
		1972	1973	1974	1975	1976
Laubholzeinschlag	1 000 m ³	6 180	6 256	6 382	6 562	7 300
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	760	833	800	815	1 553
Brennholz	1 000 m ³	5 420	5 423	5 582	5 747	5 747
FISCHEREI						
		1973	1974	1975	1976	1977
Bestand an Fischereifahr- zeugen 2)	Anzahl 1 000 BRT	597 123	604 125	604 124	606 125	605 124
Fischfänge	1 000 t	2 290,1	4 115,0	3 409,2	4 337,8	2 468,8 ^{a)}
Speisefische	1 000 t	295,2	313,8	292,2	333,8	448,2
Fische zur industriellen Verarbeitung	1 000 t	1 994,9	3 801,2	3 117,0	4 004,0	2 020,6
Anchovis	1 000 t	1 512,8	3 583,4	3 078,8	3 863,0	792,1
Walfang ³⁾						
Bestand an Fangbooten	Anzahl	4	3	3	.	.
Gefangene Wale	Anzahl	1 838	1 812	1 343	.	.
Gewinnung von Waltran	1 000 t	4,7	3,9	2,9	.	.
Gewinnung von Walratöl	1 000 t	4,2	3,2	2,3	.	.
PRODUZIERENDES GEWERBE						
		1970	1971	1972	1973	1974
Betriebe ⁴⁾						
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	6 512	2 465 ^{b)}	6 703	7 612	.
darunter:						
Nahrungsmittelindustrie .	Anzahl	1 381	441	1 258	1 443	.
Getränkeindustrie	Anzahl	392	102	383	446	.

1) Stand: September. - 2) Schiffe mit 100 bis 499 BRT. - 3) Es gibt nur noch eine Walfang-Landstation. - 4) Betriebe mit fünf Beschäftigten und mehr.

a) Januar und Februar 1978: 753 000 t (Speisefische: 77 000 t, Fische zur industriellen Verarbeitung: 676 000 t). - b) Betriebe mit zehn Beschäftigten und mehr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Textil- und Bekleidungsindustrie	Anzahl	1 055	444	1 152	1 287	.
Spinnereien und Webereien	Anzahl	248	186	274	275	.
Leder- und Schuhindustrie	Anzahl	409	87	347	408	.
Holz- und Möbelindustrie	Anzahl	637	162	703	819	.
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	Anzahl	372	139	389	408	.
Chemische Industrie	Anzahl	413	265	387	416	.
NE-Metallindustrie	Anzahl	141	66	355	427	.
Schiffbau	Anzahl	60	15	55	59	.
Kraftfahrzeugbau	Anzahl	84	41	96	129	.
Beschäftigte ¹⁾						
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	193,9	143,5 ^{a)}	236,2	257,5	.
darunter:						
Nahrungsmittelindustrie .	1 000	41,0	21,3	32,2	36,1	.
Getränkeindustrie	1 000	9,4	6,3	9,8	10,9	.
Textil- und Bekleidungsindustrie	1 000	33,7	30,9	43,4	45,8	.
Spinnereien und Webereien	1 000	16,8	18,9	23,3	24,3	.
Leder- und Schuhindustrie	1 000	8,6	6,1	9,6	10,5	.
Holz- und Möbelindustrie	1 000	12,5	6,7	16,0	16,6	.
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	1 000	9,1	5,9	9,3	10,8	.
Chemische Industrie	1 000	17,0	15,5	31,7	33,0	.
NE-Metallindustrie	1 000	3,8	2,6	14,1	15,6	.
Schiffbau	1 000	2,4	1,6	2,3	2,4	.
Kraftfahrzeugbau	1 000	3,3	3,0	4,6	6,1	.

	1972		1975	
	Unternehmen	Beschäftigte	Unternehmen	Beschäftigte
	Anzahl			
Unternehmen und Beschäftigte in der Metallindustrie (Industria Metal Mecanica) .	1 139	45 647	1 384	62 866
Eisen-, Stahlherstellung ..	44	4 799	50	8 308
NE-Metallherstellung	23	3 656	41	4 110
Erzeugung von Metallprodukten	491	13 445	596	16 253
Maschinenbau	237	8 287	250	9 182
Herstellung elektr. Maschinen, Geräte	150	6 867	184	10 934
Fahrzeugbau	194	8 593	263	14 079

Index der industriellen Produktion	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
		1970 = 100	1970 = 100	1970 = 100	1970 = 100	1970 = 100
Verarbeitende Industrie ...	1970 = 100	109	117	126	136	142
Nahrungsmittelindustrie .	1970 = 100	114	124	130	136	141
Getränkeindustrie	1970 = 100	117	122	138	161	.
Fischmehlproduktion	1970 = 100	86	40	19	40	34
Textilindustrie	1970 = 100	118	123	125	127	122
Chemische Industrie	1970 = 100	118	149	168	181	203
NE-Metallindustrie	1970 = 100	.	138	148	168	172
		1973	1974	1975	1976	1977
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	2 154	2 266	2 359	2 520	2 542
Wärme- und Wasserkraftwerke	MW	876	877	962	1 114	1 136
Wasserkraftwerke	MW	1 278	1 388	1 397	1 407	1 407
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	1 320	1 431	1 468	1 487	1 546

1) Betriebe mit fünf Beschäftigten und mehr.

a) Betriebe mit zehn Beschäftigten und mehr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Erzeugung von Elektrizität .	Mill. kWh	6 655	7 275	7 486	7 767	8 155
in Wärmekraftwerken der						
Industriebetriebe	Mill. kWh	1 886	2 055	2 016	2 036	2 330
in Wärmekraftwerken für						
die öffentliche Versor-						
gung	Mill. kWh	4 769	5 220	5 470	5 730	5 825
Produktion ausgewählter Er-						
zeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden						
Eisenerz (60 % Fe-Inhalt)	1 000 t	8 964	9 528	7 752	4 752	6 284
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	215	222	184	241	250 ^{a)}
Bleierz (Pb-Inhalt)	1 000 t	199	193	178	189	209
Zinkerz (Zn-Inhalt)	1 000 t	391	397	385	396	420
Antimonerz (Sb-Inhalt) ...	t	686	317	520	603	.
Molybdänerz (Mo-Inhalt) ..	t	647	1 085	739	810	.
Silber	t	1 164	1 085	1 172	1 188	1 300
Gold	kg	3 250	3 123	3 135	3 120	.
Quecksilberkonzentrat	t	123	112	58	.	.
Wolfram (WO ₃ -Inhalt)	t	860	887	788	945	.
Salz	1 000 t	302	354	354	355	.
Erdöl	1 000 t	3 480	3 816	3 576	3 780	3 696 ^{b)}
Erdgas	Tcal ¹⁾	3 650	3 830	4 000	.	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin 2)	1 000 t	1 382	1 390	1 529	.	.
Leuchtöl	1 000 t	579	592	602	.	.
Flugturbinenkraftstoff ...	1 000 t	224	247	237	.	.
Heizöl, leicht	1 000 t	985	1 013	1 006	1 156	.
Heizöl, schwer	1 000 t	1 650	1 974	1 931	.	.
Zement	1 000 t	2 360	1 731	1 936	1 970	.
Roheisen	1 000 t	253	305	307	.	.
Rohstahl	1 000 t	356	450	443	.	400
Kupfer 3)	1 000 t	176	178	156	188	237 ^{a)}
Raffinadekupfer	1 000 t	39	39	53	135	63 ^{c)}
Kadmium 3)	1 000 t	232	182	160	174	.
Raffinadeblei	1 000 t	83	81	71	74	.
Zink 3)	1 000 t	67	69	63	64	.
Personenkraftwagen (Mon-						
tage)	1 000	20,1	18,9	21,2	] 34,3	25,2
Lastkraftwagen (Montage) .	1 000	8,6	10,8	12,8		.
Laubschnittholz	1 000 m ³	296	365	377	790	.
Papier und Pappe 4)	1 000 t	154	181	165	165	.
Rohrzucker	1 000 t	914	1 021	990	956	928
Kondensmilch	1 000 t	94	95	92	93	94
Käse	1 000 t	41	41	38	40	41
Fischöl	1 000 t	45	212	213	104	105
Fischkonserven	1 000 t	28,1	30,8	28,7	32,9	49,3
Fisch, getrocknet und ge-						
salzen	1 000 t	5,0	7,2	7,3	5,7	6,0
Fischmehl	1 000 t	420	903	706	886	493
Wein	1 000 t	8	8	8	8	8
Zigaretten	Mrd. St	3,7	3,8	3,7	.	.

AUßENHANDEL
NATIONALE STATISTIK⁵⁾

		1972	1973	1974	1975	1976
Einfuhr	Mill. US-\$	796,6	1 024,2	1 513,2	2 486,8	2 077,6
Ausfuhr	Mill. US-\$	944,4	1 049,5	1 517,4	1 314,6	1 281,2
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr-						
überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 147,8	+ 25,3	+ 4,2	- 1 172,2	- 796,4
Einfuhr aus wichtigen Ur-						
sprungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	209,2	260,2	353,5	646,9	.
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	94,6	124,2	159,3	269,6	.
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	34,0	36,3	38,4	108,6	.
Niederlande	Mill. US-\$	17,9	25,7	47,9	74,9	.

1) Tcal = Terakalorie (1 Mrd. Kilokalorien = kcal). - 2) Einschl. Flugbenzin. - 3) Hüttenproduktion. - 4) Ohne Zeitungsdruckpapier. - 5) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) Januar bis September. - b) Januar bis April 1978: 2,0 Mill. t. - c) Januar bis Mai.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Italien	Mill. US-\$	24,6	28,8	40,7	72,3	.
Frankreich	Mill. US-\$	17,0	19,3	28,0	66,1	.
Schweiz	Mill. US-\$	22,7	30,5	32,8	62,6	.
Schweden	Mill. US-\$	17,6	17,6	19,5	60,7	.
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	239,3	307,6	477,7	854,2	.
Venezuela	Mill. US-\$	15,1	20,2	34,0	91,2	.
Kanada	Mill. US-\$	31,8	29,6	54,4	86,0	.
Ecuador	Mill. US-\$	7,8	14,9	70,8	69,8	.
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchs- ländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	275,4	226,2	330,9	271,0	345,7
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	106,0	79,8	118,9	85,6	93,0
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	25,0	30,7	40,9	43,4	80,4
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	32,9	41,3	47,4	34,8	61,9
Italien	Mill. US-\$	23,4	28,8	40,3	33,5	56,3
Niederlande	Mill. US-\$	64,6	20,4	43,9	45,1	25,2
Frankreich	Mill. US-\$	19,2	22,1	36,2	26,9	25,2
Polen	Mill. US-\$	13,2	9,6	47,9	28,6	48,8
Deutsche Dem. Republik	Mill. US-\$	7,8	26,9	42,5	24,2	29,3
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	313,5	368,6	547,4	317,9	311,9
Brasilien	Mill. US-\$	13,8	16,6	23,4	37,6	53,4
Japan	Mill. US-\$	131,1	178,6	204,5	151,1	174,6
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen 1)						
Lebende Tiere und Waren						
tier. Ursprungs	Mill. US-\$	59,1	58,7	62,7	22,4	45,0
Waren pflanzl. Ursprungs ...	Mill. US-\$	60,2	48,8	122,0	160,1	192,4
Mineralische Stoffe	Mill. US-\$	53,1	65,4	130,1	130,5	329,1
Erzeugn. der chem. Ind. u. verwandte Industrien	Mill. US-\$	115,0	131,2	175,5	217,1	214,4
Kunststoffe, Zellulose- äther und -ester und Waren daraus; Kautschuk und Kaut- schukwaren	Mill. US-\$	40,7	55,3	96,3	62,1	91,9
Ausgangsstoffe f. d. Papier- herst.; Papier, Pappe und Waren daraus	Mill. US-\$	40,7	59,1	73,0	42,6	52,8
Spinnstoffe und Waren daraus	Mill. US-\$	24,3	22,1	22,0	17,4	16,1
Uedle Metalle und Waren daraus	Mill. US-\$	73,1	95,8	188,7	130,8	182,7
Maschinen, App. u. mech. Ge- räte, elektrotechn. Waren .	Mill. US-\$	207,8	294,3	435,3	323,7	639,3
Beförderungsmittel	Mill. US-\$	51,6	89,7	77,8	60,4	179,8
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fisch und Fischwaren	Mill. US-\$	280,6	17,9	237,3	221,8	204,4
Zucker und Zuckerwaren	Mill. US-\$	78,6	88,0	156,0	296,5	88,1
Kaffee	Mill. US-\$	46,8	64,3	34,8	49,6	110,4
Wolle	Mill. US-\$	6,1	13,0	9,1	11,8	26,9
Baumwolle	Mill. US-\$	47,4	64,6	99,0	61,6	85,2
Erdöl u. Erdöldestillations- erzeugnisse	Mill. US-\$	7,7	12,7	2,8	19,5	27,7
Eisen	Mill. US-\$	65,0	60,7	60,1	55,1	59,2
Silber	Mill. US-\$	61,6	68,8	165,0	147,0	137,8
Kupfer	Mill. US-\$	188,6	284,2	347,9	155,1	222,9
Blei	Mill. US-\$	33,2	42,7	65,8	42,3	48,0
Zink	Mill. US-\$	69,0	93,3	160,0	153,0	140,2
		1973	1974	1975	1976	1977
AUBENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK)						
Einfuhr (Peru als Herstel- lungsland)	1 000 US-\$	94 192	159 256	109 093	66 175	76 761
Ausfuhr (Peru als Verbrauchs- land)	1 000 US-\$	127 958	185 630	281 019	134 876	114 418
Ausfuhr- (+) bzw. Ein- fuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+ 33 766	+ 26 374	+171 926	+ 68 701	+ 37 657
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fisch, frisch	1 000 US-\$	454	665	720	217	854
Kaffee	1 000 US-\$	5 700	3 099	1 608	4 446	5 780
Futtermittel, frisch usw., Abfälle	1 000 US-\$	26 033	32 220	37 767	23 082	18 606

1) 1975: Januar-Juni.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Häute, Felle und Pelzfelle, roh	1 000 US-\$	2 468	1 872	1 367	602	1 783
Feine Tierhaare, roh	1 000 US-\$	869	981	2 695	4 247	3 982
Baumwolle	1 000 US-\$	7 279	17 247	10 058	6 890	6 511
Bleierze und Konzentrate	1 000 US-\$	1 148	4 026	3 824	3 198	2 168
Zinkerze und Konzentrate	1 000 US-\$	5 399	7 142	2 968	4 574	4 646
Tierische Fette und Öle	1 000 US-\$	7 307	10 310	14 523	773	1 364
Baumwollgarne, roh n. für Einzelverkauf	1 000 US-\$	-	81	30	479	2 502
Kupfer zum Raffinieren usw. .	1 000 US-\$	23 199	32 598	14 123	6 440	8 790
Bekleidung	1 000 US-\$	97	203	365	424	857
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Chem. Grundstoffe u., Verbind. Synthet. organ. Farbstoffe usw.	1 000 US-\$	7 313	13 667	16 438	10 381	8 674
Medizin. u. pharm. Erzeugn. .	1 000 US-\$	5 669	6 040	7 920	4 911	3 152
Riechstoffe, Kosmetika, Waschmittel	1 000 US-\$	5 090	5 403	6 813	5 307	3 864
Stickstoffdüngemittel	1 000 US-\$	1 823	2 403	3 724	2 458	2 063
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	1 789	3 150	4 783	1 370	1 568
Chem. Erzeugnisse, a. n. g. .	1 000 US-\$	10 094	17 947	16 684	13 384	6 984
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	4 973	5 887	8 046	7 837	5 948
Baumaterial aus keram. Stoffen	1 000 US-\$	994	1 350	1 377	1 133	952
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	400	391	882	318	891
NE-Metalle	1 000 US-\$	1 721	9 379	57 950	3 250	4 582
Metallwaren	1 000 US-\$	1 220	2 140	2 392	1 841	1 519
Nichtelektrische Maschinen ..	1 000 US-\$	4 018	4 841	6 816	5 026	3 422
Elektr. Maschinen, App., Geräte	1 000 US-\$	35 107	49 920	79 422	44 063	40 183
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	5 774	10 613	11 497	8 449	10 784
Feinmech., optische Erzeugn.	1 000 US-\$	7 058	5 978	5 469	5 878	5 391
Bearbeitete Waren, a. n. g. .	1 000 US-\$	2 059	2 515	3 840	2 575	2 425
		2 782	2 500	2 983	2 159	2 645
		1965	1972	1973	1974	1975
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR						
Streckenlänge ¹⁾	km	3 342	3 218	.	3 400	2 125 ^{a)}
Beförderungsleistungen						
Personenkilometer	Mill.	236	.	305	393	455
Nettotonnenkilometer	Mill.	646	735	.	723	707
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge	JE km	42 817	50 325	52 072	.	55 197
asphaltiert	km	4 332	4 886	5 178	.	5 461
geschottert	km	6 302	10 039	11 259	.	12 353
geebnet	km	11 788	14 282	15 586	.	14 620
befahrbare Wege 2)	km	20 394	21 118	20 049	.	22 763
Bestand an Kraftfahrzeugen ³⁾ JE						
Personenkraftwagen	1 000	155	274	292	308	331
Kraftomnibusse und Lastkraftwagen 4)	1 000	99	60	63	70	71
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	13,1	18,7	19,3	19,7	20,5
		1965	1974	1975	1976	1977
SCHIFFSVERKEHR						
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen ⁵⁾ JM	Anzahl	78	675	677	681	681
	1 000 BRT	163	514	518	525	555
Tanker	Anzahl	10	13	12	12	12
	1 000 BRT	37	81	70	70	78

1) Einschl. Industriebahnen. 1972 Fahrzeugbestand: 158 Lokomotiven, 233 Personenwagen und 4 806 Güterwagen. - 2) Nur durch Fuhrwerke befahrbar. - 3) Registrierte. - 4) Ab 1972 berichtigte Angaben (ohne Lieferwagen und Zugmaschinen). - 5) Schiffe mit 100 BRT und mehr.

a) 1976 (1 645 km in Betrieb befindlicher Schienenstrecken der staatlichen "Empresa Nacional de Ferrocarriles del Peru" und 480 km drei privater Industriegesellschaften).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1973	1974	1975	1976
Verkehr über See mit dem Ausland						
Verladene Güter ¹⁾	Mill. t	10,9	12,3	13,1	9,2	9,1
Gelöschte Güter 1)	Mill. t	2,6	4,9	5,3	8,0	7,1
LUFTVERKEHR		1970	1973	1974	1975	1976
Beförderte Personen ²⁾	1 000	391	590 ^{a)}	1 117	1 335	1 440
Personenkilometer 2)	Mill.	789	404 ^{a)}	809	1 222	1 368
Nettotonnenkilometer 2)	Mill.	25,7	12,5 ^{b)}	.	22,7	25,9
Verkehr auf dem Flughafen Lima (Jorge Chavez)						
Gestartete und gelandete Flugzeuge	Anzahl	25 046	.	32 877	35 100	36 635
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	581	.	1 028	1 087	1 194
Aussteiger	1 000	588	.	1 060	1 087	1 230
Fracht (einschl. Post)						
Empfang	1 000	10,4	.	18,8	16,8	13,9
Versand	1 000	7,6	.	20,4	19,2	14,2
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse	JA 1 000	193	243 ^{c)}	302	333 ^{d)}	.
Rundfunkteilnehmer ³⁾	JE					
Hörfunk	1 000	1 819	2 001	2 010	2 050	.
Fernsehen	1 000	395	411	425	500	.
REISEVERKEHR		1972	1973	1974	1975	1976
Grenzankünfte eingereister Auslands Gäste 4)	1 000	188,2	228,1	260,4	256,2	264,0
nach Verkehrswegen						
Luftweg	1 000	135,1	172,0	206,0	194,2	201,5
Landweg	1 000	34,4	48,1	44,0	51,9	49,3
Seeweg	1 000	10,6	4,1	6,4	4,6	7,9
Meer	1 000	6,9	1,8	2,2	1,7	1,7
See (Titicacasee) und Fluß	1 000	3,7	2,3	4,2	2,9	6,2
Unbekannt	1 000	8,1	4,0	4,1	5,5	5,4
nach ausgewählten Herkunftsländern 5)						
Vereinigte Staaten	%	24,1	24,9	25,8	23,2	.
Argentinien	%	6,1	7,6	9,4	9,9	.
Chile	%	8,3	8,5	7,0	6,9	.
Frankreich	%	4,4	6,9	6,5	5,6	.
Bundesrepublik Deutschland	%	4,5	5,1	5,3	5,5	.
Brasilien	%	2,5	3,5	4,0	4,7	.
Kolumbien	%	3,2	2,7	2,9	3,3	.
Großbritannien u. Nordirl.	%	2,8	3,0	2,8	2,8	.
Tagesausflügler	1 000	23,7	.	46,7	40,2	.
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	60	69	96	97	100 ^{e)}

1) Ohne Transitverkehr, Regierungsgüter, Wiederausfuhr und Verpackung. - 2) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaften einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; Netto-tkm einschl. Post. Ab 1973 ohne Übergepack. - 3) Geräte in Gebrauch. - 4) Nur Besucher, ohne Tagesausflügler. - 5) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden.

a) Nur im Inlandsverkehr. - b) Ohne im Auslandsverkehr beförderte Post. - c) 1972. - d) Dar. 245 701 in Lima. - e) 1977: 140 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
----------------------------	---------	------	------	------	------	------

GELD UND KREDIT

Währung

Sol de oro, Sol (S/.) = 100 Centavos (cents.)

Offizieller Kurs						
Ankauf	JE DM für 1 S/.	0,0561 ^{a)}	0,0583	0,0340 ^{b)}	0,0159	0,0136 ^{c)}
Verkauf	JE DM für 1 S/.	0,0559 ^{a)}	0,0582	0,0339 ^{b)}	0,0156	0,0134 ^{c)}
Verbrauchergeldparität des Sol im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbraucherschema (Lima) 1)						
100 S/. = ... DM	D DM	7,12	6,02	4,63	3,44	2,72 ^{d)}
Gold- und Devisenreserven ..	JE Mill. US-\$	885,0	387,2	326,3	418,1 ^{e)}	.
Goldreserven	Mill. US-\$	43,0	41,1	40,8	42,6	.
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2)	JE Mrd. S/.	33,96	43,19	50,34	61,70	63,15 ^{f)}
Bargeldumlauf je Einwohner ..	JE S/.	2 143	2 643	3 027	3 597	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 3)	JE Mrd. S/.	31,31	34,80	41,58	55,69	57,03 ^{f)}
Spar- und Termineinlagen 3/4)	JE Mrd. S/.	19,29	20,62	23,70	32,71	35,18 ^{f)}
Bankkredite an Private	JE					
Geschäftsbanken und Sparkassen	Mrd. S/.	46,21	59,54	72,27	85,20	89,03 ^{f)}
Entwicklungsbanken	Mrd. S/.	36,60	46,78	60,31	82,22	84,19 ^{f)}
Diskontsatz der Zentralbank 5)	JE % p.a.	9,5	9,5	12,5 ^{g)}	14,5	14,5 ^{h)}

ÖFFENTLICHE FINANZEN⁶⁾

Haushalt der Zentralregierung⁷⁾

Laufende Einnahmen	Mill. S/.	68 560	87 896	111 397	154 081	242 581
Steuern und Abgaben	Mill. S/.	59 670	78 879	98 002	.	.
Steuern auf Nettoeinkommen und Reingewinne ..	Mill. S/.	19 284	21 421	19 552	.	.
"Employers' payroll"	Mill. S/.	12 705	3 400	4 209	.	.
Steuern auf Vermögen	Mill. S/.	3 186	3 515	6 149	.	.
Steuern auf Güter und Dienstleistungen	Mill. S/.	24 126	32 226	46 851	.	.
Steuern auf internationalen Handel	Mill. S/.	11 397	20 056	24 244	.	.
Rückerstattungen	Mill. S/.	- 1 028	- 1 739	- 3 003	.	.
Ausgaben	Mill. S/.	82 650	118 487	159 829	220 812	291 201 ⁱ⁾
Laufende Ausgaben 8)	Mill. S/.	62 444	90 507	122 718	183 978	245 316
Löhne und Gehälter	Mill. S/.	29 065	38 814	51 518	.	.
Güter und Dienstleistungen	Mill. S/.	13 737	21 596	32 242	.	.
Zinszahlungen	Mill. S/.	7 690	9 422	13 178	.	.
Innere Verschuldung ...	Mill. S/.	4 242	4 466	5 500	.	.
Äußere Verschuldung ...	Mill. S/.	3 448	4 956	7 678	.	.
Überweisungen	Mill. S/.	11 952	20 675	25 780	.	.
Kapitalausgaben	Mill. S/.	20 206	27 980	37 111	36 834	45 885
Bruttoinvestitionen	Mill. S/.	12 947	15 864	19 841	.	.
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. S/.	247	1 272	.	.	.
Bildungswesen	Mill. S/.	718	574	.	.	.
Wohnungswesen und kommunale Dienste	Mill. S/.	438	367	.	.	.
Landwirtschaft	Mill. S/.	4 632	7 251	.	.	.
Fischerei	Mill. S/.	774	839	.	.	.
Industrie und Handel ..	Mill. S/.	403	383	.	.	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. S/.	2 519	2 379	.	.	.

1) Vergleich Juni 1970 (ohne Wohnungsmiete). - 2) Ohne Bestände der Banken. - 3) Geschäftsbanken und Sparkassen. - 4) Einschl. Deviseneinlagen. - 5) Im Verkehr mit Banken. - 6) Kalenderjahre. - 7) 1974 bis 1976: jeweils Teilhaushalte, der seit 1971 aufgestellten Zweijahreshaushalte, 1977 und 1978: Jahreshaushalte. 1977: Voranschlag, 1978: Schätzung. - 8) 1974 bis 1976: ohne Schuldentilgung (1974: 16 056 Mill. S/., 1975: 12 940 Mill. S/.).

a) 26. Dezember. - b) 29. Dezember. - c) 30. Juni. - d) 31. März. - e) Außerdem SZR im Wert von 3,3 Mill. US-\$ (Juni 1978: 1,9 Mill. US-\$). - f) Februar. - g) Gültig seit Juli. - h) Juni (gültig seit März 1977). - i) Voranschlag (in Mrd. S/.): 289,7, dar. Gesundheitswesen 14,4, Bildungswesen 41,3, Landwirtschaft und Ernährung, Fischerei 17,8, Energie und Bergbau 4,8, Wirtschaft und Finanzen 124,9, Verkehr 11,8, Innere Angelegenheiten 21,2, Verteidigung 33,1.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978	
Kauf von Land und im- materiellen Vermögens- werten	Mill. S/.	6 692	11 596	16 712	.	.	
Überweisungen	Mill. S/.	567	520	558	.	.	
Mehrausgaben	Mill. S/.	14 090	30 591	48 432	66 731	48 620	
Deckung der Mehrausgaben							
Ausländische Mittel							
(netto)	Mill. S/.	10 748	16 813	15 636	.	.	
Inländische Mittel (netto)	Mill. S/.	3 342	13 778	32 796	.	.	
Staatsschuld							
Äußere Verschuldung	Mill. US-\$	2 182,3	3 065,9	3 641,0	6 950,0 ^{a)}	.	
Schuldendienst	Mill. US-\$	455,8	474,2	532,5	.	1 003,6	
Tilgung	Mill. US-\$	337,8	283,9	298,8	.	686,2	
Zinsen	Mill. US-\$	118,0	190,3	233,7	.	317,4	
		1972	1973	1974	1976	1977	
PREISE UND LÖHNE							
PREISE							
Index der Ausfuhrpreise							
("unit value")	D	1975 = 100	45	82	106	142	235
Zucker		1975 = 100	24	27	50	61	61
Kaffee		1975 = 100	75	91	112	303	832
Fischmehl		1975 = 100	64	172	144	198	393
Baumwolle		1975 = 100	56	80	123	187	296
Eisenerz		1975 = 100	76	70	75	199	276
Kupfer		1975 = 100	84	146	183	179	247
Blei		1975 = 100	61	78	122	127	298
Zink		1975 = 100	46	61	100	131	167
Silber		1975 = 100	35	47	97	121	202
Index der Großhandelspreise							
für							
Fischmehl	D	1975 = 100	92	210	144	216	379 ^{b)}
Kupfer	D	1975 = 100	90	103	137	182	254 ^{c)}
		1974	1975	1976	1977	1978	
Index der Verbraucherpreise							
im Großraum Lima	D	1973 = 100	117	145	193	257 ^{d)}	335 ^{e)}
Nahrungsmittel und Getränke		1973 = 100	119	158	208	283 ^{d)}	.
Bekleidung		1973 = 100	117	138	174	222 ^{d)}	.
Wohnung und Möbel		1973 = 100	118	137	169	207 ^{d)}	.
Verschiedenes		1973 = 100	110	129	194	272 ^{d)}	.
		1972	1973	1974	1975	1976	
Verbraucherpreise ausgewähl- ter Waren in Lima und Callao							
Hammelfleisch	S./kg	.	68,23	78,34	96,88	116,98	
Schweinefleisch	S./kg	.	60,41	76,47	91,49	128,95	
Thunfisch, klein, frisch ...	S./St	14,83	19,16	20,91	28,36	50,00	
Thunfisch, in Dosen	S./Dose	11,38	13,49	21,44	27,47	36,77	
Eier	S./kg	29,30	35,18	43,64	50,05	57,19	
Milch, frisch	S./l	6,40	6,75	7,67	8,96	10,93	
Butter	S./kg	78,77	90,34	108,60	119,89	141,35	
Margarine	S./kg	32,81	36,56	38,81	44,00	46,53	
Speiseöl	S./l	.	22,25	23,00	35,47	46,29	
Brot, franz. Art	S./kg	8,75	8,75	12,50	14,38	21,25	
Reis, eingeführt	S./kg	8,80	8,80	10,56	13,18	18,14	
Erbsen, trocken	S./kg	23,96	18,52	21,77	28,03	33,51	
Linsen	S./kg	30,31	35,77	36,71	41,74	41,32	
Kartoffeln, weiß	S./kg	5,11	6,12	5,47	9,71	9,39	
Kartoffeln, gelb	S./kg	7,64	8,41	8,65	13,33	15,58	
Tomaten	S./kg	8,91	8,04	12,67	15,41	20,21	
Zwiebeln	S./kg	6,85	7,19	6,10	12,30	12,10	
Apfelsinen	S./kg	9,60	9,58	10,64	13,89	18,28	
Zitronen	S./kg	14,11	15,49	22,43	34,14	39,01	
Bananen	S./kg	6,25	7,08	7,48	10,36	13,67	
Äpfel	S./kg	13,07	15,80	17,74	21,83	28,62	
Zucker, raffiniert	S./kg	5,65	5,65	5,65	5,65	5,65	
Salz, einfach	S./kg	0,69	1,44	2,73	3,50	3,50	
Pfeffer	S./kg	.	251,04	250,00	317,90	368,52	

a) JE. Einschl. 2 151 Mill. US-\$ kurzfristiger Schulden. Gesamte Auslandsschuld: 8 274 Mill. US-\$, dar. 1 324 Mill. US-\$ private Schulden. - b) 1978 Januar/Mai D: 569. - c) 1978 Januar/Juni D: 397. - d) Januar/September D. - e) Februar D.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Bohnenkaffee	S./kg	38,58	42,58	68,82	75,32	91,54
Tee	S./kg	.	200,00	201,51	278,91	419,79
Kakao	S./kg	77,22	83,38	127,87	180,94	232,14
LÖHNE						
Durchschnittliche Brutto- tagesverdienste der Arbei- ter nach ausgewählten Wirt- schaftszweigen in Lima- Callao 1)						
Verarbeitendes Gewerbe	S/.	159,39	195,50	242,06	255,41	324,87
Baugewerbe	S/.	148,72	176,00	200,23	288,86	336,66
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	S/.	159,60	222,00	183,25	299,06	334,74
Verkehr 2)						
		1973	1974	1975	1976	1977
Durchschnittliche Brutto- stundenverdienste erwach- sener Arbeiter nach ausge- wählten Berufen 3)						
Elektroinstallateur im Außendienst (Energie- wirtschaft)	S/.	52	54	56	62	66
Hilfsarbeiter in Kraft- werken	S/.	39	42	44	47	50
Bäcker	S/.	23	27	35	41	44
Spinner männlich	S/.	34	41	45	51	54
Weber	S/.	34	41	48	56	60
Webstuhleinrichter	S/.	48	56	62	61	62
Maschinennäher 4) weiblich	S/.	19	23	34	39	43
Möbeltischler	S/.	24	29	43	45	47
Polsterer	S/.	21	26	35	37	39
Polierer	S/.	13	16	23	30	34
Handsetzer	S/.	32	36	43	51	55
Maschinensetzer	S/.	50	45	57	63	68
Drucker	S/.	30	32	50	51	59
Buchbinder männlich	S/.	23 ^{a)}	23	28	34	40
Chemiewerker (Mischer)	S/.	23	24	35	39	42
Schmelzer (Eisenschaffende Industrie)	S/.	23	35	45	51	56
Maschinenbauer und -monteur	S/.	27	31	41	44	45
Kraftfahrzeugmechaniker 5)	S/.	26	30	33	38	40
Ziegelmaurer	S/.	28	32	40	47	50
Stahlbaumonteur	S/.	31	35	45	45	46
Zementierer	S/.	29	33	39	45	46
Zimmerer	S/.	29	34	41	47	50
Maler	S/.	27	31	40	46	49
Rohrleger und -installa- teur	S/.	30	34	41	48	51
Elektroinstallateur (Bau- gewerbe)	S/.	28	33	40	50	53
Bauhilfsarbeiter	S/.	25	29	36	40	39
Be- und Entlader (Eisen- bahn)	S/.	22	27	29	33	36
Streckenarbeiter (Eisen- bahn)	S/.	19	25	27	29	30
Fahrer 6)	S/.	23	26	29	38	41
Schaffner 6)	S/.	22	25	24	29	32
Lastkraftwagenfahrer 7) ...	S/.	21	28	37	43	46
Monatsgehälter der Angestell- ten nach ausgewählten Be- rufen 8)						
Chemische Industrie	S/.	6 575	7 340	8 800	9 400	9 627
Laborant männlich						
..... weiblich	S/.	6 000	6 700	8 500	8 800	9 306
Lebensmitteleinzelhandel	S/.	3 710	4 267	5 523	6 056	6 171
Verkäufer männlich						
..... weiblich	S/.	3 266	3 800	4 500	4 735	5 046

1) Juni. - 2) 1972 bis 1974: ohne Schiffsverkehr. - 3) 1973: Juni, ab 1974 Oktober. 1976: nur in Lima. - 4) Herstellung von Herrenhemden (Baumwolle). - 5) In Reparaturwerkstätten. - 6) Im Straßenbahn- und Omnibusverkehr. - 7) Lkw unter 2 t Nutzlast. - 8) Oktober. 1976: in Lima.

a) Buchbinder, weiblich 20 S/.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter .. männlich	S/.	4 758	5 200	6 500	7 632	8 015
Stenotypist weiblich	S/.	6 944	7 000	7 764	7 919	8 216
Bankgewerbe						
Kassierer männlich	S/.	7 182	9 000	11 175	11 473	12 229
Maschinenbuchhalter männlich	S/.	7 566 ^{a)}	9 200	11 423	12 065	13 274
		1972	1973	1974	1975	1976
SOZIALPRODUKT						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mrd. S/.	317,4	381,9	483,3	605,7	827,7
je Einwohner	S/.	22 321	26 104	32 134	39 153	52 024
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 12,6	+ 20,3	+ 26,6	+ 25,3	+ 36,7
je Einwohner	%	+ 9,7	+ 16,9	+ 23,1	+ 21,8	+ 32,9
in Preisen von 1973	Mrd. S/.	363,6	381,9	412,3	429,9	444,6
je Einwohner	S/.	25 570	26 104	27 414	27 789	27 945
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 3,7	+ 5,0	+ 8,0	+ 4,3	+ 3,4
je Einwohner	%	+ 1,0	+ 2,1	+ 5,0	+ 1,4	+ 0,6
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mrd. S/.	.	.	66,4	86,8	105,6
Energiewirtschaft und Was- serversorgung	Mrd. S/.	.	.	3,3	4,7	6,9
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mrd. S/.	.	.	31,2	28,1	52,2
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. S/.	.	.	131,2	156,6	235,5
Baugewerbe	Mrd. S/.	.	.	19,6	25,9	33,2
Handel, Gaststätten und Be- herbergungsgewerbe	Mrd. S/.	.	.	73,2	98,8	127,3
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mrd. S/.	.	.	29,4	41,0	56,1
Übrige Bereiche	Mrd. S/.	.	.	129,0	163,9	210,9
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. S/.	317,4	381,9	483,3	605,7	827,7
Verteilung						
Einkommen aus unselbstän- diger Arbeit	Mrd. S/.	125,8	149,6	181,3	227,3	.
Betriebsüberschuß (Einkom- men aus Unternehmertätig- keit und Vermögen)	Mrd. S/.	122,1	160,1	207,7	254,0	.
Saldo der Erwerbs- und Ver- mögensinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mrd. S/.	- 2,4	- 4,0	- 3,2	- 3,6	.
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mrd. S/.	245,5	305,7	385,8	477,7	.
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mrd. S/.	27,8	30,3	36,2	49,6	.
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mrd. S/.	273,3	336,0	422,0	527,3	.
Saldo der laufenden Über- tragungen zwischen in- ländischen Wirtschaftsein- heiten und der übrigen Welt	Mrd. S/.	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,7	+ 2,0	.
= Verfügbares Einkommen	Mrd. S/.	274,8	337,7	423,7	529,3	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mrd. S/.	.	.	348,7	446,8	622,9
Staatsverbrauch	Mrd. S/.	.	.	51,9	67,1	82,7
Anlageinvestitionen	Mrd. S/.	.	.	90,6	115,5	141,5
Vorratsveränderung	Mrd. S/.	.	.	+ 16,4	+ 30,3	+ 27,1
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. S/.	.	.	72,1	68,8	100,0
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. S/.	.	.	96,4	122,7	146,6
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. S/.	317,4	381,9	483,3	605,7	827,7

a) Maschinenbuchhalter, weiblich 6 521 S/.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
ZAHLUNGSBILANZ (SALDEN)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz, fob-Werte)	Mill. SZR ¹⁾	+ 122	+ 14	- 335	- 905	- 640
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 187	- 268	- 308	- 405	- 442
Reiseverkehr	Mill. SZR	+ 14	+ 12	+ 27	+ 6	.
Übrige Dienstleistungen ..	Mill. SZR	- 201	- 280	- 335	- 411	.
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 36	+ 35	+ 40	+ 41	+ 51
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 29	- 219	- 603	- 1 269	- 1 031
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	- 98	- 342	- 599	- 1 065	- 731
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	- 19	+ 8	- 396	+ 47	- 310
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 8	+ 79	+ 332	- 409	- 278
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 109	- 255	- 663	- 1 427	- 1 319
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 80	+ 36	+ 60	+ 158	+ 288

1) 1 SZR = 1972: 42,017 S/.; 1973: 46,135 S/.; 1974: 46,536 S/.; 1975: 49,537 S/.; 1976: 66,306 S/.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Für die Durchführung von Entwicklungsplänen ist das dem Nationalen Entwicklungsrat unterstehende Planungsamt (Instituto Nacional de Planificación) zuständig. Zur Koordination der Planungen auf den Gebieten der Energiewirtschaft und des Bergbaus wurde 1970 der "Consejo de Empresas Públicas de Energía y Minas" gegründet. Die staatliche Wirtschaftslenkung wurde 1972 mit der Gründung der "Empresa Estatal de Industrias del Perú" (Induperú) verstärkt, deren Aufgabe die Vertretung öffentlicher Interessen bei der Gründung staatseigener und gemischtwirtschaftlicher Investitionsvorhaben ist. Eine weitere, dem Staatspräsidenten direkt unterstehende Behörde (Sistema Nacional de Movilización Social/ Sinamos) wird als Instrument der peruanischen Militärregierung zur Verwirklichung weitreichender Ziele einer gesellschaftlichen Strukturveränderung angesehen.

Hauptziele des Entwicklungsplanes 1971 bis 1975 waren die Steigerung des Bruttoinlandsproduktes um jährlich 7,5 % und die der inländischen Investitionen um 18,9 % (Privatinvestitionen 9,6 %, Investitionen des öffent-

lichen Sektors 32,0 %). Die Gesamtinvestitionen sollten (zu Preisen von 1970) 270 Mrd. Sol erreichen, davon im öffentlichen Sektor 140 Mrd. Sol. Die wirtschaftliche Entwicklung konnte mit den im Entwicklungsplan angegebenen Zielen nicht Schritt halten. Wesentlich für diese Entwicklung war der Preisverfall der peruanischen Exportgüter auf den Weltmärkten, die verstärkte Inflation und die Stagnation der Fischwirtschaft infolge rückläufiger Erträge.

Der Entwicklungsplan 1975 bis 1978 stellt eine Zusammenfassung zweier mittelfristiger Pläne für 1975/76 und 1977/78 dar. Die staatlichen Investitionen wurden auf 251 Mrd. S/. veranschlagt, davon waren 151 Mrd. S/. für Kapazitätserweiterungen im öffentlichen Sektor vorgesehen. Wichtigste Ziele sind der Ausbau der Grundstoffindustrie, der Erdölförderung und -verarbeitung sowie der Energiewirtschaft. Die Wachstumsrate der Industrieproduktion soll im Durchschnitt 6,5 % jährlich betragen. Neue Industriezonen sollen bei Bayóvar und bei Arequipa sowie im Amazonasgebiet errichtet werden.

Im Februar 1977 hat die Regierung ihre Vorstellungen über die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes in dem Plan "Tupac Amaru" bekanntgegeben. Der Regierungsplan, der die Jahre 1977 bis 1980 umfaßt, strebt eine Verbesserung der Wirtschaftsstruktur an, u.a. soll die Agrarreform weitergeführt werden, der Bergbau soll mit in- und ausländischem Privatkapital besonders gefördert werden. Durch Gesetz vom März 1977 wurden privaten Investoren mehr Rechte eingeräumt. Zur Bekämpfung der Inflation und zur Sanierung der Staatsfinanzen wurde im Juni 1977 ein Notstandsplan (Plan de Emergencia) in Kraft gesetzt. In Ergänzung dieses Planes wurden im Januar und Juni 1978 weitere Sanierungsmaßnahmen eingeleitet, die den vom Internationalen Währungsfonds gestellten Auflagen entsprachen. Die Maßnahmen umfassen im wesentlichen die Reduzierung der staatlichen Einfuhr, Steuer- und Preiserhöhungen sowie Abbau der Subventionen. Zur Förderung des Exports und zur Schaffung arbeitsintensiver Industrien werden steuerliche Vergünstigungen gewährt.

Das Bruttoinlandsprodukt wird sich 1978 um etwa 1,5 bis 2 % verringern, nachdem 1977 bereits ein Rückgang von knapp 1 % verzeichnet worden war (1976: + 3 %). Im Juli 1978 wurde ein Umschuldungsabkommen über im zweiten Halbjahr fällige Verbindlichkeiten von

185 Mill. US-\$ geschlossen. Zur Stützung der Zahlungsbilanz 1979 wird eine Finanzhilfe von 260 Mill. US-\$ angestrebt. Große Hoffnungen werden bereits für 1978 in die Erdölförderung gesetzt, die über die Selbstversorgung hinaus größere Mengen für den Export bereitstellen soll.

Neben dem Entwicklungsplan bestehen Sonderpläne für die Entwicklung einzelner Regionen, so das Fünfjahresprogramm für Cuzco, der Regionalplan für Arequipa zur Durchführung landwirtschaftlicher und industrieller Vorhaben und der Landwirtschaftsplan für das Gebiet Loreto, der verstärkte Kautschukgewinnung und den Ausbau der Flußschifffahrt sowie die Förderung des Straßenbaus vorsieht. Mit dem "Sierra-Plan" wird die Eingliederung der rund 4 Mill. Hochlandindianer in das Wirtschafts- und Sozialleben des Landes angestrebt. Er umfaßt elf Einzelprogramme, unter denen Ausbildung einheimischer Entwicklungshelfer und Lehrer, Schaffung von Agrarnossenschaften entsprechend bestehenden Stammesgemeinschaften (Comunidades) und neue Bewässerungsanlagen vorrangig sind. Zur Entlastung von Lima-Callao sind Dezentalisierungsmaßnahmen eingeleitet worden (Industriezonen), die der starken Ballung von Fabriken im Hauptstadtgebiet (gegenwärtig über 80 % der Industrieproduktion) entgegenwirken und regionale Schwerpunkte zunächst in den Provinzhauptstädten schaffen sollen.

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1977	Mill. DM
	556,3
1. Öffentliche Leistungen insgesamt	359,2
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	279,8
b) Kredite	79,4
darunter:	
Öffentliche Entwicklungshilfe ¹⁾ insgesamt 1950 bis 1977	Mill. DM 373,1
a) Technische Hilfe i.w.S.	275,2
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	4,6
c) Kapitalhilfe	93,3
2. Private Leistungen insgesamt	Mill. DM 197,2
a) Kredite und Direktinvestitionen	87,1
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	110,1

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen.

II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾
insgesamt 1960 bis 1976

Mill. US-\$
668,17

darunter:	Mill. US-\$
Vereinigte Staaten	285,99
Bundesrepublik Deutschland	74,52
Italien	73,36
Kanada	72,61
Japan	64,66

III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen
insgesamt 1960 bis 1976

Mill. US-\$
292,78

darunter:	Mill. US-\$
Weltbank	110,45
Inter-American Development Bank	105,67
UN	50,49

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe
der Bundesrepublik Deutschland

Bewässerungsvorhaben Tinajones; Bewässerungsvorhaben im Andenhochland; Konsumfischereihafen Samanco; Bau eines Fischereiforschungsschiffes; Beratung des Fischereiinstituts IMARPE; Ökonomisch-landwirtschaftliche Beratergruppe bei CONAPS; Buchhaltungszentren für landwirtschaftliche Genossenschaften; Landwirtschaftliche Interessengemeinschaft im Mantarotal; Ausbau des Agrarwetterdienstes; Anbau und Verwertung von Lupinen; Nutzung der Vikunjas (Wildlama); Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Lima; Krankenhaus Chimbote; Zinnhütte Cajamarquilla; Gewerbeförderungszentrum im SENATI (Lima); Nationaler Telexdienst; Beratung der peruanischen Postverwaltung; Beratung bei der Reorganisation des Zollwesens; Luftverkehrsberatung; Bergbauberatung; Beratung auf dem Energiesektor; Feasibility-Studie Majes/Sihuas (Wasserkraftwerk); Stromversorgung-Masterplan; Schwimmdock für Handelsschiffe; Beratung bei der Förderung des berufsorientierten Sekundarschulwesens; Beratung für zweisprachiges Grundschulwesen; Förderung der berufsorientierten Sekundarschule "ESEP-Middendorf"

1) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

QUELLENHINWEIS^{*)}

Herausgeber	Titel
Republica Peruana, Ministerio de Hacienda y Comercio, Dirección Nacional de Estadística y Censos, Lima	Anuario estadístico del Perú 1966
—, Presidencia de la República, Instituto Nacional de Planificación, Oficina Nacional de Estadística y Censos, Lima	Estudio sobre la población Peruana. Características y evolución (Incluye cifras provisionales del censo de población de 1972)
Banco Central de Reserva del Perú, Lima	Memoria del banco central de reserva del Perú 1976
	Boletín mensual
Editores Tecnicos Asociados S.A., Lima	Anuario minero comercial. La minería en el Perú 1977
La Revista del Maestro Peruano, Publicación del Ministerio de Educación, Lima	Educación

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.